

Äthiopien

Abessinien

König
Kepheus

Gestalt der griech. Mythologie. Sohn von Belos (Baal) u. Anchinoe.
König v. Äthiopien u. Statthalter v. Jeffa (Tel Aviv-Yafo)

Nach der Legende:

Der König ließ seine Tochter an einen Felsen vor dem Hafen von Yafo anketteten um sie einem Meerungeheuer zu opfern, da ihre Mutter Kassiopeia behauptet hatte, dass sie schöner sei als die Nereiden. Die Meernymphen beklagten sich bei Poseidon, der ein Ungeheuer entsandte, um des Königs Land zu verwüsten. Andromeda wurde von König Perseus v. Mykene, Sohn des Zeus, gerettet u. als seine Gattin nach Griechenland gebracht.

Ehe mit Kassiopeia. Tochter:

Andromeda. Ehe mit Perseus. Sohn:

Perses

König
Perseus

Nach der Legende:

Als das Ungeheuer auf Andromeda zuschießt, um sie zu verschlingen, erbittet Perseus für die Rettung Andromedas deren Hand u. bekommt diese u. auch das ganze Königreich. Er besiegt das Ungeheuer. Vor der Heimkehr nach Seriphos kommt sein Sohn Peres zur Welt, der bei Kepheus bleiben u. das Königreich übernehmen wird (Kg. Kepheus war ohne eigene Söhne geblieben)

Ehe mit Andromeda. Viele Kinder:

Perses (bleibt am Hof von Kg. Kepheus)

Alkaios

Sthenelos

Heleios

Mestor

Kynouros

Elektron

Gorgophone

König
Perses

Nach der Legende:

Er ist älteste Sohn von Perseus u. der äthiopischen Przn. Andromeda. Er wird in Äthiopien geboren, kurz bevor Perseus mit Andromeda nach Griechenland reist. Er bleibt bei seinem Großvater Kg. Kepheus, der ohne Söhne geblieben war. Er unterwirft später die Perser u. wird Ahnherr aller persischen Könige.

König
Memnon

Sohn von Prz. Tithonos v. Troja u. Eos, Göttin der Morgenröte.

Feldhauptmann aus Susa in Persien. König v. Äthiopien. Er griff im zehnten Jahr die Trojaner im Trojanischen Krieg ein u. tötete u.a. Antilochos, Sohn von Nestor u. Freund von Achill.

Ehe mit Tròaan v. Troja. Kind:

Tror

† um 1186 v. Chr. gef. im trojanischen Krieg durch die Hand von Achill.

Serach

Vermutlich identisch mit Pharaos Osorkon I. v. Ägypten.

Als König von Äthiopien oder Oberster der ägyptischen Armee, war er während der Regierungszeit von König Asa v. Juda (um 900 v. Chr.) in dessen Land eingefallen u. geschlagen worden.

König
Menelik I.
um 975 - 950 v. Chr.

Nach der Legende:

Sohn von König Salomon u. Königin Makeda von Saba.

Erster König von Äthiopien, jedoch keine historische Grundlage für die einstige Existenz eines Menelik I. in Äthiopien.

Saba: Königsstadt Äthopiens

Königin
Kondake
um 36 n. Chr.

Kondake war eine Königin der Äthiopier zurzeit von Kaiser Augustus. Strabo beschreibt sie als mannhaftes Weib u. verstümmelt an einem Auge. Ihre Hauptstadt war Napata.

In der Forschung wird sie mit Amanirenas verglichen, die einen Aufstand gegen die Römer leitete, bei dem Syene, Elephantine u. Philai erobert wurden. Die Äthiopier machten Gefangene u. rissen die Standbilder Caesars nieder, die sie nach Napata verbrachten. Der römische Feldherr Publius Petronius nahm die äthiopischen Städte Pselchis, Premnis u. Napata ein u. zog sich mit seinen Gefangenen nach Alexandria zurück.

König
Äglyppus
um 50 n. Chr.

Tochter:

Iphigenie

König
Hitarchus

Nachfolger von König Äglyppus.

König
Ezana
um 500 n. Chr.

König von Axum. Das Reich umfasste das heutige Eritrea, Teile Äthiopiens, des Sudan u. Jemens.

Ezana nahm das Christentum an (Koptische Kirche)

König
Dil Naod
n. Chr.

Schwiegervater von Kaiser Mara Takla Haymanot v. Äthiopien.

Letzter König v. Axum

Kaiser
Mara Takla Haymanot
916 - 919 n. Chr.

Mara Takla Haymanot (Mararah)

General unter Dil Naod. Mara stürzte seinen Schwiegervater Dil Naod. Begründer der Zagwe-Dynastie.

Kaiser (Negus) v. Äthiopien

Die Geschichte des Titels reicht bis in die Zeit des Reiches von Aksum zurück. Den Titel „Neguse Negest“ soll schon Salomo seinem Sohn Menelik I. verliehen haben.

Negus war ein selbstständiger Herrscher unter I dem Kaiser von Äthiopien. Der äthiopische Kaiser führte den Titel „Neguse Negest“ = König der Könige.

Ehe mit Masoba Warq, T. von Dil Naod. Söhne:

Tatadim (ältester bekannter Sohn von Mara Takla Haymanot)

Jan Seyum, Nachfolger

Germa Seyum, Nachfolger

Kaiser
Tatadim
919 - 959

Tatadim. Ältester bekannter Sohn u. Nachfolger von Kaiser Mara Takla Haymanot.

Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie.

Kaiser
Jan Seyum
959 - 999

Jan Seyum. Sohn von Kaiser Mara Takla Haymanot. Jüngerer Bruder u. Nachfolger von Kaiser Tatadim.

Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie.

Sohn:

Yemrehana Krestos, Nachfolger

Kaiser Germa Seyum 999 - 1039	Germa Seyum. Sohn von Kaiser Mara Takla Haymanot. Nachfolger u. jüngerer Bruder von Kaiser Jan Seyum. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. Söhne: Kedus Harbe , Nachfolger Gebra Maskal Lakibela , Nachfolger
Kaiser Yemrehana Krestos 1039 - 1079	Yemrehana Krestos. Sohn von Kaiser Jan Seyum. Nachfolger von Kaiser Germa Seyum. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. Erste aus Stein errichtete Kirche in Äthiopien.
Kaiser Kedus Harbe 1079 - 1119	Kedus Harbe. Sohn von Kaiser Germa Seyum, dem Bruder von Tatadim. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. Sohn: Naakueto Laab , Nachfolger
Kaiser Gebra Maskal Lakibela 1119 - 1159	Gebra Maskal Lalibela. Sohn von Kaiser Germa Seyum. Nachfolger u. Bruder von Kaiser Kedus Harbe. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. Gelangte zu Lebzeiten seines Bruders Kedus Harbe an die Macht. Naakueto Laab wird die Macht an sich gerissen haben. Verehrung in der Äthiopischen Kirche als Heiliger u. bekannt für die Felsenkirchen in Lalibela. Ehe mit (Hauptkönigin) Masqal Kibra (sie verhalf ihrem Bruder Hirun zum Bischofsamt u. überzeugte den Kaiser zugunsten seines Neffen Naakueto Laab abzutreten, nach 18 Monaten schlechter Herrschaft, bat sie Lalibela jedoch, wieder auf den Thron zurückzukehren). Sohn: Yetbarak , Nachfolger
Kaiser Naakueto Laab 1159 - 1207	Naakueto Laab. Sohn von Kaiser Kedus Harbe. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. Nach der Überlieferung überzeugte Königin Maskal Kibra Ks. Lalibela, zugunsten von Naakueto Laab abzutreten. Naakueto Laab wird die Macht an sich gerissen haben. Nach 18 Monaten Misswirtschaft, überredete sie Lalibela, zurückzukehren. Die Herrschaft von Naakueto Laab wurde durch Lalibelas Sohn Yetbarak beendet.
Kaiser Yetbarak 1207 - 1247	Yetbarak. Sohn von Kaiser Gebra Maskal Lalibela v. Äthiopien u. Masqal Kibra. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. Entthronte Kaiser Naakueto Laab v. Äthiopien.
Kaiser Mairari 1247 - 1262	Mairari Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie.
Kaiser Harbai 1262 - 1270 † um 1270	Harbai Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Zagwe-Dynastie. 1270 Sturz der Zagwe-Dynastie, die Äthiopien vom Ende des Königreichs Aksum bis 1270 beherrschte, als Yekuno Amlak den letzten König der Zagwe-Dynastie im Kampf besiegte u. tötete. † um 1270, im Kampf getötet.

<p>Kaiser Tasfa Jesus 1270 - 1285 † 17. 6. 1285</p>	<p>Yekuno Amlak, Thronname: Tasfa Jesus. Sohn einer Sklavin eines amharischen Häuptlings in Sagarat. Kaiser v. Äthiopien seit 10. Aug. 1270 Mit ihm kehrte die zuvor vertriebene salomonische Dynastie auf den Thron zurück. Söhne: Salomon I., Nachfolger Wedem Arad, * um 1250, Nachfolger, † um 1314 † am 17. Juni 1285</p>
<p>Kaiser Salomon I. 1285 - 1294</p>	<p>Yagbeu Seyon, Thronname: Salomon I.; S.u. N. von Kaiser Tasfa Jesus. Mitregent seines Vaters. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der Solomonischen Dynastie. Söhne: Senfa Ared IV., Nachfolger Hezba Asgad, Nachfolger Qedma Asgad, Nachfolger Jin Asgad, Nachfolger Saba Asgad, Nachfolger</p>
<p>Kaiser Senfa Ared IV. 1294 - 1295</p>	<p>Senfa Ared IV.; S.u. N. von Kaiser Yagbeu Seyon v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien.</p>
<p>Kaiser Hezba Asgad 1295 - 1296</p>	<p>Hezba Asgad. Sohn von Kaiser Yagbeu Seyon v. Äthiopien. Thronname: Salomon I.; Bruder u. Nachfolger von Kaiser Senfa Ared IV. v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien.</p>
<p>Kaiser Qedma Asgad 1296 - 1297</p>	<p>Qedma Asgad. Sohn von Kaiser Yagbeu Seyon v. Äthiopien. Thronname: Salomon I.; Bruder u. Nachfolger von Kaiser Hezba Asgad v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien.</p>
<p>Kaiser Jin Asgad 1297 - 1298</p>	<p>Jin Asgad. Sohn von Kaiser Yagbeu Seyon v. Äthiopien. Thronname: Salomon I.; Bruder u. Nachfolger von Kaiser Qedma Asgad v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien.</p>
<p>Kaiser Saba Asgad 1298 - 1299</p>	<p>Saba Asgad. Sohn von Kaiser Yagbeu Seyon v. Äthiopien. Thronname: Salomon I.; Bruder u. Nachfolger von Kaiser Jin Asgad v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien.</p>
<p>Kaiser Wedem Arad 1299 - 1314 * um 1250 † um 1314</p>	<p>Wedem Arad, * um 1250. Sohn von Kaiser Tasfa Jesus. Nachfolger von den nur kurz regierenden Söhnen seines Bruders, Kaiser Salomon I. 8. Kaiser v. Äthiopien der seit 1270 herrschenden Solomonischen Dynastie. Führte einen Feldzug gegen den nomadisierenden muslimischen Scheich Abu-Abdallah. Der Scheich hatte zum Heiligen Krieg gegen den Kaiser aufgerufen u. wurde nach seiner Niederlage zur Tributleistung verpflichtet. Sohn: Amda Seyon, Nachfolger † um 1314</p>
<p>Kaiser Amda Seyon I. 1314 - 1344 * 1314 † 1344</p>	<p>Amda Seyon I. (Gabra Masqal), * 1314. S. u. N. von Kaiser Wedem Arad. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Mit ihm begann die äthiopische Geschichtsschreibung. Beginn der Machtentfaltung, Ausdehnung seiner Grenzen u. Konsolidierung des christlichen Reiches. Sohn: Newaya Krestos (Sayfa Ared), Nachfolger, † 1372 † 1344</p>

<p>Kaiser Newaya Krestos 1344 - 1372 † 1372</p>	<p>Newaya Krestos, Thronname: Sayfa Ared. S. u. N. von Kaiser Amda Seyon I. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Er unterstützte Patriarch Marcos IV. v. Alexandrien. 3 Ehen Söhne: Newaya Mariam, Nachfolger, † 1382 David I. * um 1350, Nachfolger, † 1413 † 1372</p>
<p>Kaiser Newaya Mariam 1372 - 1382 † 1382</p>	<p>Newaya Mariam, Thronname: Wedem Asfare. Ältester Sohn von Kaiser Newaya Krestos v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. † 1382 (ohne Nachkommen)</p>
<p>Kaiser David I. 1382 - 1411 * um 1350 † 1413</p>	<p>David I., * um 1350. Sohn von Kaiser Newaya Krestos v. Äthiopien. Nachfolger seines Bruders Kaiser Newaya Mariam. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Seinen Anspruch auf den Thron setzte er 1381 mit dem Aufstand gegen seinen Bruder durch u. ließ sich die Kaiserwürde vom koptischen Patriarchen Matthäus I. legitimieren. David I. führte einen siegreichen Feldzug gegen die Mamluken-Herrscher in Ägypten u. gegen das muslimische Sultanat Adal im Südosten des Landes. Mit Verhandlungsgeschick u. der Drohung der Ausweisung ägyptischer Kaufleute aus Äthiopien erreichte Kaiser David I. 1387 den freien Durchgang für eine Wallfahrt nach Jerusalem mit Ägypten, Die Wallfahrer brachten dann eine Reliquie des Christuskreuzes nach Äthiopien. Enge Kontakte pflegte Äthiopien während der Regentschaft von David I. mit dem christlichen Europa. Nach der Prophezeiung von Mönchen eines einflussreichen Klosters, verzichtete Kaiser David I. auf die Krone u. trat 1411 zugunsten seines Sohnes zurück. Sohn: Tewodros I., Nachfolger, † 1414 Isaak, Nachfolger, † 1429 Zara Jakob, * 1399, Nachfolger, † 1468 † 1413 (Reitunfall)</p>
<p>Kaiser Theodor I. 1411 - 1414 * um 1380 † 1414</p>	<p>Tewodros I. (Theodor I.); Thronname: Walde Ambasa, * um 1380. S. u. N. von Kaiser David I. v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien nach dem Thronverzicht des Vaters. Mitglied der solomonischen Dynastie. Beschränkung auf eine Ehefrau † 1414, best. in Marabete</p>
<p>Kaiser Isaak 1414 - 1429 † 1429</p>	<p>Isaak (Yeshaq I.), Thronname: Gabra Masqal II.; Sohn von Kaiser David I. v. Äthiopien u. Nachfolger seines älteren Bruders Kaiser Theodor I. v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Kg. Alfons V. v. Aragon schlug er ein Bündnis gegen die Muslime vor. Söhne: Andreas, Nachfolger, † 1430 Takla Mariam, Nachfolger, † 1433 † 1429 im Kampf mit den Muslimen.</p>
<p>Kaiser Andreas 1429 - 1430 † 1430</p>	<p>Andreas. Ältester S. u. N. von Kaiser Isaak (Yeshaq I.) v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Regierte ca. 6 Monate. † 1430</p>

<p>Kaiser Takla Mariam 1430 - 1433 † 1433</p>	<p>Takla Mariam, Thronname: Hezba Nan. Sohn von Kaiser Isaak (Yeshaq I.) v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Söhne: Sarwe Jesus, Nachfolger, † 1433 Amda Jesus, Nachfolger † 1433</p>
<p>Kaiser Sarwe Jesus 1433 † 1433</p>	<p>Sarwe Jesus, Thronname: Mehreka Nan. S. u. N. von Kaiser Takla Mariam v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. † 1433 an der Pest.</p>
<p>Kaiser Amda Jesus 1433 - 1434</p>	<p>Amda Jesus, Thronname: Badel Nan. Jüngerer Sohn von Kaiser Takla Mariam v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. † (ohne Nachkommen)</p>
<p>Kaiser Zara Jakob 1434 - 1468 * 1399 † 1468</p>	<p>Zara Yaqob, Thronname: Konstantin I., * 1399. Jüngster Sohn von Kaiser David I. v. Äthiopien u. Igzi Kebra. Nach dem Tod des Vaters wurde Zara Yaqob vom älteren Bruder Theodor I. auf Amba Geshen eingeschlossen. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Krönung 1436 in Axum. Ehe um 1434 mit Przn. Eleni, T. des Königs von Hadiya (keine Kinder) Ehe mit Seyon Morgasa, , Nachfolger, † 1462 an Misshandlungen. Sohn: Baeda Mariam, * 1448, Nachfolger, † 1478 Töchter: Medhan Zamada Berhan Zamada † 1468</p>
<p>Kaiser Baeda Mariam I. 1468 - 1478 * 1448 † 8. 11. 1478</p>	<p>Baeda Mariam I., * 1448 in Debre Berhan in Amhara. Ältester S. u. N. von Kaiser Zara Jakob v. Äthiopien u. Seyon Morgasa. Kaiser v. Äthiopien seit 26. Aug. 1468. Mitglied der solomonischen Dynastie. 2. Ehe mit Kalyupe (auch genannt Kalliope). Söhne: Eskandar, * 1472, Nachfolger, † 1494 Naod I., Nachfolger, † 1508 Enqo Israel † am 8. Nov. 1478</p>
<p>Kaiser Eskandar 1478 - 1494 * 1472 † 1494</p>	<p>Eskandar (Alexander), Thronname: Qostantinos, * 1472. S. u. N. von Kaiser Baeda Mariam I. v. Äthiopien u. Baltihat Romane. Kaiser v. Äthiopien als Minderjähriger unter drei Regenten: seine Mutter leitete das Militär, Abt Tesfa Giyorgis regelte alle kirchlichen u. rechtlichen Angelegenheiten u. Bitwoded (Kanzler) Amda Mikael führte die restlichen Staatsgeschäfte. Mitglied der solomonischen Dynastie. Nach der Ermordung kam es zu einem Bürgerkrieg um die Thronfolge. Sohn mit Beyde Maryam I: Endreyas, * 1490, Nachfolger, † 1494 † 1494, erm. von seinem Heerführer, best. am 8. Mai 1494 im Kloster von Gozzam.</p>

<p>Kaiser Amde Seyon II. 1494 * um 1490 † 26. 10. 1494</p>	<p>Endreyas, Thronname: Amde Seyon II., * um 1490. S. u. N. von Kaiser Eskandar v. Äthiopien u. der zweiten Frau seines Großvaters Beyde Maryam I. Kaiser v. Äthiopien für einige Monate. Mitglied der solomonischen Dynastie. † am 26. Okt. 1494</p>
<p>Kaiser Naod I. 1494 - 1508 † 31. 7. 1508</p>	<p>Naod I.; Sohn von Kaiser Baeda Mariam I. v. Äthiopien u. Kalyupe. Kaiser v. Äthiopien. † am 31. Juli 1508, während eines Kriegszuges gegen die Moslems im Sultanat Ifat getötet.</p>
<p>Kaiser David II. 1508 - 1540 * 1497 † 1540</p>	<p>David II. (Lebna Dengel), * 1497 Kaiser v. Äthiopien. Von Portugiesen ausgebildet. Portugiesische Intervention unter ihm u. Claudius. 1529 erklärte Sultan al-Ghasi den Heiligen Krieg. Der Mohammedaner Sturm bis 1559 forderte auch sein Leben. Ehe mit Sabla Wengel. Söhne: Jakob. Illegitimer Sohn: Tazkaro, 1560 während eines Aufstandes zum Negus ausgerufen. Claudius, * 1521, Nachfolger, † 1559 Minas, Nachfolger, † 1563</p> <p>† 1540</p>
<p>Kaiser Claudius 1540 - 1559 * um 1521 † 23. 3. 1559</p>	<p>Claudius (Gelawdewos), Thronname: Asnaf Sagad I., * um 1521. Jüngerer Sohn von Kaiser David II. u. Sabla Wengel Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Seine Herrschaft war vom Kampf mit Sultan al-Ghasi geprägt, bis dieser am 21. Febr. 1543 unterlag u. zu Tode kam. Die Muslime konnten erst mit portugiesischer Hilfe zurückschlagen werden. Jesuiten kamen ins Reich u. missionierten. † am 23. März 1559, erm.</p>
<p>Kaiser Minas 1559 - 1563 † 1. 2. 1563</p>	<p>Minas, Thronname: Admas Sagad I.; Nachfolger u. Bruder von Kaiser David II. Minas geriet beim Einmarsch von Sultan al-Ghasi in Äthiopien in Gefangenschaft. Er wurde verschont, musste aber die Tochter des Kriegsgegners heiraten, 1542 an den Jemen ausgeliefert u. erst durch seinen Bruder Claudius gegen einen Prinzen v. Jemen ausgelöst. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Ehe mit der Tochter von Sultan el-Ghasi. Sohn: Sarsa Dengel, * 1550, Nachfolger, † 1597 Lesana Krestos. Sohn: Za Dengel, Nachfolger, † 1604 † am 1. Febr. 1563</p>
<p>Kaiser Sarsa Dengel 1563 - 1597 * 1550 † 4. 10. 1597</p>	<p>Sarsa Dengel, Thronname: Malak Sagad I., * 1550. S. u. N. von Kaiser Minas v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Sarsa Dengel musste sich mehrerer Aufstände erwehren u. führte Feldzüge gegen benachbarte Völker u. auf Raubzügen befindliche osmanische Türken. Kaiser Sarsa Dengel war überzeugt, dass der andauernde Krieg einen Erwachsenen auf dem Kaiserthron brauchte. Da er sich erst spät um Nachkommenschaft gesorgt hatte, waren seine eigenen Kinder zu jung u. so wollte er Za Dengel zu seinem Erben machen. Dieser Plan wurde jedoch durch die Einflussnahme der Kaiserin Sena Maryam, Stiefmutter des ältesten Sohns des Kaisers, Prinz Yaqob, vereitelt. Dieser kam anstelle Za Dengels an die Macht. Ehe mit (Hauptfrau) Maryam Sena. Sohn offenbar mit der Dame Harego der Falaschen: Yaqob, * um 1590, Nachfolger, † 1597 † am 4. Okt. 1597</p>

Kaiser
Yaqob
1597 - 1603

(**1. Reg.**) Yaqob, Thronname: Malak Sagad II., * um 1590. Ältester überlebender S. u. N. von Kaiser Sarsa Dengel u. offenbar der Dame Harego der Falaschen. Siebenjährig Kaiser v. Äthiopien (1597-1603 u. 1604-1606) aus der solomonischen Dynastie. Absetzung u. Exil durch seinen Kanzler Ras Za Sellase u. ersetzt durch seinen Cousin Za Dengel.

Kaiser
Za Dengel
1603 - 1604
† 24. 10. 1604

Za Dengel, Thronname: Asnaf Sagad II.; Sohn von Lesana Krestos, dem Bruder von Kaiser Sarsa Dengel v. Äthiopien. Za Dengel wurde 1597 in die religiöse Abgeschiedenheit verbannt. 1603 durch Ras Za Sellase als Repräsentationsfigur auf den Kaiserthron gesetzt. Ks. v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Durch Jesuit Pedro Paez wandte er sich dem Katholizismus zu. Kanzler Za Sellase initiierte nach diesem Glaubensübertritt einen Aufstand gegen den Kaiser, der am 24. Oktober 1604 in der Schlacht um kam.

Ehe mit 'Woizero' Wangelawit, älteste Tochter seines Cousins, Prinz Sissinios (des späteren Kaisers)

Ehe mit Dame Wolde Saala v. Walaqa

Ehe mit Marabete (später Kaiserin Sultan Mogassa)

† am 24. Okt. 1604 (in der Schlacht gegen seinen Kanzler)

Kaiser
Yaqob
1604 - 1607
* vor 1590
† 1607

(**2. Reg.**) Yaqob, Thronname: Malak Sagad II., * vor 1590. Ältester überlebender S. u. N. von Kaiser Sarsa Dengel u. offenbar der Dame Harego der Falaschen. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Als Ks. Za Dengel zum Katholizismus konvertierte, holte Kanzler Za Sellase Yaqob zurück aus dem Exil. Za Dengel wurde in der Schlacht getötet. Sissinios führte eine Armee der Oromo u. schickte an Ras Antenatewos die Nachricht, in der er sich selbst zum König ausrief. Yaqob fiel im Kampf u. seine Truppen wurden abgeschlachtet.

Ehe mit der Ausländerin Nazarena. 3 Söhne:

Sohn, † vor 1606

Cosma (1606 Exil)

Saga Krestos (1606 Exil), † 1638 in Paris

† 1607 (der Leichnam wurde nie gefunden)

Kaiser
Sissinios
1607 - 1632
* um 1572
† 7. 9. 1632

Sissinios, Thronname: Malak Sagad III., * um 1572. Sohn von Abeto Fasilidos Kaiser v. Äthiopien. Krönung am 18. März 1608 in Aksum. Konvertierte 1622 zum Katholizismus.

Araber hatten Ägypten erobert u. den Islam verbreitet, der sich auf die Gebiete von Äthiopien ausweitete u. als christliche Enklave ohne Kontakt zum traditionellen verbündeten Byzanz isolierte. Im 14. Jahrhundert versuchten christliche Herrscher Äthiopiens ihre Gebiete zu erweitern u. damit auch den christlichen Glauben wieder zu verbreiten. In den kriegerischen Auseinandersetzungen wollte Sarsa Dengel den Thron ursprünglich seinem Neffen Za Dengel vererben. Doch wählte er unter dem Einfluss der Gattin Maryam Sena u. der Schwiegersöhne seinen erst siebenjährigen Sohn Yaqob zu seinem Nachfolger. In den Wirren der Absetzung rief sich Sissinios zum Herrscher aus u. erhielt die Unterstützung der Regenten. Yaqob fiel im Kampf. Abdankung 1632 zugunsten seines Sohnes Basilides.

Ehe mit Kaiserin Sultana Mogassa. Sohn:

Basilados, * 1603, Nachfolger, † 1667

† am 7. Sept. 1632

Kaiser
Basilides
1632 - 1667
* 10. 11. 1603
† 18. 10. 1667

Basilides (Fasilides), Thronname: Alam Sagad, * am 10. Nov. 1603 in Magazaz im Königreich Shewa. S. u. N. von Kaiser Sissinios v. Äthiopien u. Sultana Mogassa. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Ausweisung der Jesuiten u. Einziehung ihres Vermögens.

Aufschwung bis zum Ende von Kaiser Jassu d. Großen.

Söhne:

Yohannes I. (4. Sohn), * vor 1640, Nachfolger, † 1682

Dawit, rebellierte 1666 gegen den Vater

Isur, * 1660, † 1667

† am 18. Okt. 1667

Kaiser
Yohannes I.
1667 - 1682
* vor 1640
† 19. 7. 1682

Yohannes I., Thronname: Ailaf Sagad, * vor 1640. Vierter S. u. N. von Kaiser Basilides v. Äthiopien.
Kaiser v. Äthiopien. Nach dem Tod des Vaters wurde er vom Rat der höchsten weltlichen u. kirchlichen Würdenträger des Reiches zum Kaiser ausgerufen. Die Brüder wurden auf den Gefängnisberg Wehni Amba gebracht um Streitigkeiten um die Thronfolge zu verhindern. Alle Äthiopier, die sich nicht zum äthiopisch- kath. Glauben bekennen wollten, wurden des Landes verwiesen.
Ehe mit Sabla Wangel. 4 Söhne u. 1 Tochter.
Iyasu I., Nachfolger, † 1706
Theophilus, Nachfolger
† am 19. Juli 1682

Kaiser
Iyasu I. d. Gr.
1682 - 1706
† 13. Okt. 1706

Iyasu I. d. Gr. (Jesus I.), Thronname: Adiam Sagad. S. u. N. von Kaiser Yohannes I. v. Äthiopien u. Sabla Wangel.
Gouverneur von Gojam. Kaiser v. Äthiopien. 1686 riefen General Walle u. Eremit Tabdan Yeshaq zum Kaiser aus. Iyasu reagierte schnell u. nahm Yeshaq gefangen. Krönung 1693. Er hielt eine große Anzahl Konzile ab, um theologische und kirchliche Angelegenheiten zu erledigen. 1698 führte er Zoll- u. Steuerreformen durch. Nach ihm Verfall u. Anarchie
Konkubine Malekotawit, † um 1706. Söhne:
Tekle Haymanot, * 1684, Nachfolger, † 1708
David III., * 1695, Nachfolger, † 1721
Bakaffa (Asma Sagad), * 1695, Nachfolger, † 1721
Romanework (Tochter)
Yohannes II., * 1699, Nachfolger, † 1769
Konkubine Nagala Mammit. Sohn:
Walda Giyorgis, Nachfolger
† am 13. Okt. 1706, erm. von Tekle Haymanot

Kaiser
Tekle Haymanot I.
1706 - 1708
* 1684
† 30. 6. 1708

Tekle Haymanot I. d. Verfluchte, * 1684. Sohn, Mörder u. Nachfolger von Kaiser Iyasu I. d. Gr. u. Ksn. Malakotawit der herrschenden Solomonischen Dynastie.
Kaiser v. Äthiopien (27.3.1706-30.6.1708). Musste sich 1707 gegen Aufriührer Amda Seyon in Gojam durchsetzen.
Söhne:
Naod II., * 1704, Nachfolger, † 1722
† am 30. Juni 1708, erm. von Höflingen seines Vaters.

Kaiser
Naod II.
1708
* 1704
† 28. 3. 1722

Naod II., * 1704. S. u. N. von Kaiser Tekle Haymanot I. d. Verfluchten.
Kaiser v. Äthiopien (vom 30. Juni -1. Juli 1708). Am Tag des Todes seines Vaters zum Kaiser erklärt u. am folgenden Tag vom späteren Kaiser Yostos zugunsten dessen Großonkels Theophilus abgesetzt. Naod II. wurde ins Kloster auf Wehni geschickt u. am 28. März 1722 durch seinen Onkel Bakaffa ermordet, der an seiner statt Kaiser wurde.
† am 28. März 1722

Kaiser
Theophilus
1708 - 1711

Theophilus (Tewoflos), Thronname: Walda Ambasa. Sohn von Kaiser Yohannes I. v. Äthiopien u. Sabla Wangel. Nachfolger von Kaiser Naod II. v. Äthiopien.
Kaiser v. Äthiopien (1.7.1708-14.10.1711). Mitglied der solomonischen Dynastie. Er bestrafte alle Beteiligten am Mord seines Bruders Iyasu I. u. beschuldigte den verstorbenen Neffen u. Kaiser Tekle Haymanot. Dieser war nun als Verfluchter bekannt. Kaiserin Malakotawit u. einer ihrer Brüder wurden öffentlich gehängt.

<p>Kaiser Yostos 1711 - 1716 * vor 1690 † 19. 2. 1716</p>	<p>Yostos (Justus), Thronname: Tsehay Sagad, * vor 1690 Hoher Beamter. Kaiser v. Äthiopien seit 14. Okt. 1711, da sich der äthiopische Adel u. hohe Geistlichkeit nicht auf einen der Söhne von Kaiser Iyasu I. einigen konnten. Sohn: Fasiledes † am 19. Febr. 1716 in Gondar, erm.</p>
<p>Kaiser David III. 1716 - 1721 * 1695 † 18. 5. 1721</p>	<p>David III., Thronname: Adbad Seged, * 1695. Sohn von Kaiser Iyasu I. d. Gr. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. David III. entschied die Auseinandersetzungen verschiedener einflussreicher religiöser Gruppierungen um die Thronfolge für sich. Er soll Kaiser Yostos erwürgt haben. † am 18. Mai 1721</p>
<p>Kaiser Walda Giyorgis 1721</p>	<p>Walda Giyorgis. Sohn von Kaiser Iyasu I. d. Gr. u. Nagala Mammit. Halbbruder von Kaiser Tekle Haymanot I. u. Kaiser David III. v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien (18.5.-21.5.1721) durch Ras Bitwodad Giyorgis u. dessen Anhänger. Klerus u. Adel riefen seinen Bruder Bakaffa zum Kaiser aus.</p>
<p>Kaiser Bakaffa 1721 - 1730</p>	<p>Bakaffa, Thronname: Asma Sagad. Sohn von Kaiser Iyasu I. d. Gr. u. Bruder von Kaiser Tekle Haymanot I. u. Kaiser David III. v. Äthiopien. Kindheit in Gefangenschaft. Nach der Flucht verstümmelt, um ihn als Thronerben auszuschließen. Dennoch setzte er sich gegen Walda Giyorgis durch. Kaiser v. Äthiopien (21.5.-19.9.1730). Mitglied der solomonischen Dynastie. 1. Ehe (Gemahlin † am Tag ihrer Krönung nach dem Mahl) 2. Ehe mit Mentewab (Taufname: Welete Giyorgis). Sohn: Iyasu II., * 1723, Nachfolger, † 1755</p>
<p>Kaiser Iyasu II. 1730 - 1755 * 16. 6. 1723 † 26. 6. 1755</p>	<p>Iyasu II., Thronname; Alem Sagad, * am 16. Juni 1723. S. u. N. von Kaiser Bakaffa v. Äthiopien u. Mentewab (Taufname: Welete Giyorgis) Kaiser v. Äthiopien aus dem Gonder-Zweig der solomonischen Dynastie unter der Regentschaft seiner Mutter, die sich mit dem Titel des Regenten nicht begnügte, sondern sich als gleichwertige Herrscherin krönen ließ. Sie war die erste Frau, die auf diese Weise in Äthiopien gekrönt wurde. Sie hatte eine Beziehung mit Iyasu, dem Sohn ihrer früheren Schwägerin Romanework, die eine Schwester von Kaiser Bakaffa war. Der Prinz wurde 1742 von einem Felsen gestoßen. Aus der Beziehung gingen drei Töchter hervor. Eine, Woizero Aster Iyasu, 1769 in 3. Ehe mit Ras Mikal Sehul (der seit 1650 herrschte u. Kaiser nach Gutdünken ein- u. absetzte) Ehe mit Wubit (Welete Bersabe), der Tochter eines Häuptlings der Oromo. Sohn: Jyoas I., * 1755, Nachfolger, † 1769 † am 26. Juni 1755 (vermutlich vergiftet)</p>
<p>Kaiser Jyoas I. 1755 - 1769 * 1755 † 7. 5. 1769</p>	<p>Iyoas I., Thronname: Adyam Sagad, * 1755. S. u. N. von Ks. Iyasu II. v. Äthiopien u. Wubit (Welete Bersabe), Tochter eines Häuptlings der Oromo - Distrikt Yeju. Kaiser v. Äthiopien unter Regentschaft seiner Großmutter Mentewab. Mitglied der solomonischen Dynastie. Sturz des Kaisers durch Ras Mikael Sehul u. Ermordung. † am 7. Mai 1769, erm.</p>
<p>Kaiser Yohannes II. 1769 * 1699 † 18. 10. 1769</p>	<p>Yohannes II., Thronname: Adyam Sagad IV., * 1699. Sohn von Kaiser Iyasu I. d. Gr. v. Äthiopien. Wie andere kaiserliche Prinzen verbrachte er den größten Teil seines Lebens auf dem Gefängnisberg Wehni Amba. Nach Fluchtversuch Verlust einer Hand. Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie.</p>

1. Ehe mit Woizero Sancheviyar im kaiserl. Gefängnis auf Wehni. 4 Kinder:
Tekle Haymanot II., * 1754, Nachfolger, † 1777
Tekle Giyorgis I., Nachfolger, † 1825
2. Ehe 1769 mit Waletta Sellasie, Enkelin des Machthabers Ras Mikael Sehul.
† am 18. Okt. 1769 in Gondar, erm.

Kaiser
Tekle Haymanot II.
1769 - 1777
* 1754
† 7. 9. 1777

Tekle Haymanot II., Thronname Admas Sagad III., * 1754. S. u. N. von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar.
Kaiser v. Äthiopien. Mitglied der solomonischen Dynastie. Für kurze Zeit musste er 1770 die Krone an Sissinios II. abtreten, der durch drei Generäle auf den Thron befördert wurde. Im selben Jahr konnte er seine Position wiedererlangen. Nach einigen Niederlagen von Ras Mikael Sehul übernahm der Sieger Wand Bewossen die Macht u. zwang den Kaiser zum Rücktritt. Abdankung am 13. April 1777
Sohn:
Salomon III., Nachfolger
† am 7. Sept. 1777 im Exil

Kaiser
Salomon II.
1777 - 1779

Salomon II.; Sohn von Abeto Adigo
Kaiser v. Äthiopien (13.4.1777-20.7.1779) unter Mithilfe von Ras Gusho u. Wand Bewossen.
Sohn:
Baeda Mariam II., Nachfolger

Kaiser
Tekle Giyorgis I.
1779 - 1780
† 1825

(**I. Reg.**) Tekle Giyorgis I.; Sohn von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar.
Kaiser v. Äthiopien mit Unterbrechungen (20.7.1779-Juni 1800) u. Mitglied der solomonischen Dynastie. Nachdem Ras Wolde Selassie u. Ras Kefla Adyam ihn aus dem Gefängnis geholt u. auf den Thron gebracht hatten, sollte er noch fünf Mal die Krone, bis zu seiner Absetzung am 8. Februar 1784 durch Ras Abeto v. Gojam, verlieren u. wiedererlangen. Er konnte sich nicht durchsetzen, unterlag in der Schlacht u. floh.
Ehe Ras Ali am 24. April 1788 Tekle Giyorgis wieder als Kaiser einsetzte, hatten Atse Iyasus u. Baeda Maryam den Thron eingenommen.
† 1825

vgl. unten

Kaiser
Atse Iyasus
1780 - 1782

Atse Iyasus
Kaiser v. Äthiopien (Usurpator), von den Gegnern Ras Ali unterstützt.
Ehe Ras Ali am 24. April 1788 Tekle Giyorgis wieder als Kaiser einsetzte, hatten Atse Iyasus u. Baeda Maryam den Thron eingenommen.

Kaiser
Baeda Maryam
1782 - 1784

Baeda Maryam
Kaiser v. Äthiopien (Usurpator), von den Gegnern Ras Ali unterstützt.
Ehe Ras Ali am 24. April 1788 Tekle Giyorgis wieder als Kaiser einsetzte, hatten Atse Iyasus u. Baeda Maryam den Thron eingenommen.

Kaiser
Iyasu III.
1784 - 1788
† 24. 4. 1788

Iyasu III. (Jesus III.); Sohn von Abeto Azequ u. Enkel von Kaiser Iyasu II. v. Äthiopien.
Kaiser v. Äthiopien (16.2.1784-24.4.1788). Mitglied der solomonischen Dynastie. Im Streit zwischen den Gouverneuren Wolde Selassie u. Ras Khalyu entsetzt u. kurz darauf an Pocken verstorben.
Sohn:
Hezekiah, * 1789, Nachfolger, † 1813
† am 24. April 1788

<p>Kaiser Tekle Giyorgis I. 1788 - 1789</p>	<p>(2. Reg.) Tekle Giyorgis I.; Sohn von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar. Ehe Ras Ali am 24. April 1788 Tekle Giyorgis wieder als Kaiser einsetzte, hatten Atse Iyasus u. Baeda Maryam, beide durch Gegner Ras Alis unterstützt, den Thron eingenommen. Kaiser v. Äthiopien. Absetzung am 26. Juli 1789</p> <p style="text-align: right;">vgl. unten</p>
<p>Kaiser Hezekiah 1789 - 1794 * vor 1789 † 13. 9. 1813</p>	<p>Hezekiah (Hezqeyas), * vor 1789. Sohn von Kaiser Iyasu III. v. Äthiopien. Hezekiah rückte gegen Gonder u. Kaiser Tekle Giyorgis I. vor. Dieser war damit beschäftigt, Aufstände in mehreren Regionen niederzuschlagen. Als die Armee Hezekiahs anrückte, floh Tekle Giyorgis. Kaiser v. Äthiopien (26.7.1789-Jan. 1794). Mitglied der solomonischen Dynastie. Niederlage im Januar 1794 unter Ras Haile gegen Tekle Giyorgis. Sohn: Joas II., Nachfolger, † 1821 † am 13. Sept. 1813</p>
<p>Kaiser Tekle Giyorgis I. 1794 - 1795</p>	<p>(3. Reg.) Tekle Giyorgis I.; Sohn von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar. Im Januar 1794 besiegte er Ras Haile u. wurde erneut Kaiser v. Äthiopien bis zum 15. April 1795.</p> <p style="text-align: right;">vgl. unten</p>
<p>Kaiser Baeda Mariam II. 1795</p>	<p>Baeda Mariam II.; Vermutlich Sohn von Kaiser Salomon II. v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien (15.4.-Dez.1795) durch Ras Wolde Gabriel. Krönung am 18. Mai 1795 in Aksum.</p>
<p>Kaiser Tekle Giyorgis I. 1795 - 1797</p>	<p>(4. Reg.) Tekle Giyorgis I.; Sohn von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar. Tekle Giyorgis wurde im Dez. 1795 zum vierten Mal Kaiser v. Äthiopien. Er behielt diese Position bis zum 20. Mai 1796</p> <p style="text-align: right;">vgl. unten</p>
<p>Kaiser Salomon III. 1796 - 1797</p>	<p>(1. Reg.) Salomon III. (Solomon III.). Sohn von Kaiser Tekle Haymanot II. Kaiser v. Äthiopien (20.5.1796-15.7.1797 u. 1799). Mitglied der solomonischen Dynastie. Salomon III. war gezwungen vor dem aufständische Rittmeister Asserat aus Gonder zu fliehen u. fand Aufnahme in Aksum bei Ras Wolde Selassie. 1799 kam er für kurze Zeit zurück auf den Thron. Sohn: Baeda Mariam III., Nachfolger Jesus IV., Nachfolger</p>
<p>Kaiser Jonas 1797 - 1798</p>	<p>Jonas. Sohn von Letezum Kaiser v. Äthiopien (18.8.1797- 4.1.1798) durch Ras Israel v. Begemder. Entsetzt durch einen Häuptling der Oromo aus Yejju.</p>
<p>Kaiser Tekle Giyorgis I. 1798 - 1799</p>	<p>(5. Reg.) Tekle Giyorgis I.; Sohn von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar. Kaiser v. Äthiopien (4.1.1798-20. 5.1799)</p> <p style="text-align: right;">vgl. unten</p>
<p>Kaiser Salomon III. 1799</p>	<p>(2. Reg.) Salomon III.; Sohn von Kaiser Tekle Haymanot II. Kaiser v. Äthiopien seit dem 20. Mai 1799</p> <p style="text-align: right;">vgl. oben</p>

<p>Kaiser Demetrius 1799 - 1800</p>	<p>(1. Reg.) Demetrius (Demetros). Sohn von Arqedewos. Kaiser v. Äthiopien (25. Juli 1799-24. März 1800 u. Juni 1800-Juni 1801). Kaiser Demetrius wurde im März 1800 zugunsten von Tekle Giyorgis I. abgesetzt. Wenig später wurde Tekle Giyorgis I. ein letztes Mal vom Thron entfernt u. Demetrius regierte ein weiteres Jahr.</p>
<p>Kaiser Tekle Giyorgis I. 1800 † 1825</p>	<p>(6. Reg.) Tekle Giyorgis I.; Sohn von Kaiser Yohannes II. v. Äthiopien u. Woizero Sancheviyar. Kaiser v. Äthiopien mit Unterbrechungen (20.7.1779-Juni 1800) u. Mitglied der solomonischen Dynastie. Nachdem Ras Wolde Selassie u. Ras Kefla Adyam ihn aus dem Gefängnis geholt u. auf den Thron gebracht hatten, sollte mehrmals die Krone verlieren u. wiedererlangen. Er konnte sich nicht durchsetzen. Kaiser v. Äthiopien (24.3.- Juni 1800). Kaiser Demetrius wurde im März 1800 zugunsten von Tekle Giyorgis I. abgesetzt. Wenig später wurde Tekle Giyorgis I. ein letztes Mal vom Thron entfernt u. Demetrius regierte ein weiteres Jahr. † 1825</p> <p style="text-align: right;">vgl. oben</p>
<p>Kaiser Demetrius 1800 - 1801</p>	<p>(2. Reg.) Demetrius (Demetros). Sohn von Arqedewos. Kaiser v. Äthiopien (Juni 1800-Juni 1801). Kaiser Tekle Giyorgis I. wurde vom Thron entfernt u. Demetrius regierte ein weiteres Jahr.</p> <p style="text-align: right;">vgl. oben</p>
<p>Kaiser Egwale Seyon 1801 - 1818 † 3. 6. 1818</p>	<p>Egwale Seyon. Sohn von Hezqeyas. Kaiser v. Äthiopien (Juni 1801-3.Juni 1818). Mitglied der solomonischen Dynastie. Von den Adligen Wolde Selassie u. Gugsu von Yeju zum Kaiser erhoben. Ehe mit Walatta Iyasus, die Schwester von Ras Gugsu. 5 Kinder † am 3. Juni 1818</p>
<p>Kaiser Joas II. 1818 - 1821 † 3. 6. 1818</p>	<p>Joas II.; Sohn von Hezekiah. Kaiser v. Äthiopien (19.6.1818-3.6.1821). Mitglied der solomonischen Dynastie. † am 3. Juni 1818</p> <p style="text-align: center;">Seinen Tod folgte ein Interregnum mehrerer Monate.</p>
<p>Kaiser Gigar 1821 - 1826 * um 1745</p>	<p>(1. Reg.) Gigar, * um 1745. Sohn von Giyorgis Manfeasked, Sohn von Gabre, Sohn von Mammo u. somit Nachkomme von Kaiser Basilides (Fasilides), Thronname: Alam Sagad, † 1667 Gigar trat sehr früh der Priesterschaft bei. 17jährig wurde er an den Hof berufen u. nach dem Tod von Joas II. von Ras Marye v. Begemder zum Kaiser ausgerufen. Kaiser v. Äthiopien (3.6.1821-April 1826 u. April 1826-18.6.1830). Mitglied der solomonischen Dynastie. Häuptling Haile Maryam der Oromo ersetzte ihn gegen Baeda Mariam III., Gigar kam zurück u. wurde von Ras Dori abgesetzt.</p>
<p>Kaiser Baeda Mariam III. 1826</p>	<p>Baeda Mariam III. Kaiser v. Äthiopien im April 1826</p>
<p>Kaiser Gigar 1826 - 1830</p>	<p>(2. Reg.) Gigar Kaiser v. Äthiopien (April 1826-18.6.1830), abgesetzt durch Regent Ras Dori.</p> <p style="text-align: right;">vgl. oben</p>

<p>Kaiser Iyasu IV. 1830 - 1832</p>	<p>Iyasu IV.; Sohn von Kaiser Salomon III. v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien (18.6.1830-18.3.1832). Mitglied der solomonischen Dynastie. Einsetzung durch den Regenten Ras Dori. Nach seinen Überfällen im Land von Ras Ali II., dem Nachfolger seines Onkels Ras Dori, entsetzt.</p>
<p>Kaiser Gebre Krestos 1832</p>	<p>(1. Reg.) Gebre Krestos. Sohn von Gebre Mesay. Kaiser v. Äthiopien seit 18. März 1832, eingesetzt von Regent Ras Ali II. u. wenig später von ihm zugunsten seines Bruders Sahle Dengel wieder entfernt.</p>
<p>Kaiser Sahle Dengel 1832</p>	<p>(1. Reg.) Sahle Dengel. Sohn von Gebre Mesay, dem Nachkommen eines jüngeren Sohnes von Kaiser Fasilides v. Äthiopien. Nachfolger u. Bruder von Kaiser Sahle Dengel v. Äthiopien. Kaiser v. Äthiopien von 1832 bis 11. Febr. 1855 mit mehreren Unterbrechungen. Der Klerus tadelte Sahle Dengels u. überredete Ras Ali, Kaiser Gebre Krestos aus dem Exil auf Mesraha, einer Insel im Tanasee, zu holen u. als Kaiser einzusetzen.</p>
<p>Kaiser Gebre Krestos 1832 † 8. 6. 1832</p>	<p>(2. Reg.) Gebre Krestos. Sohn von Gebre Mesay. Kaiser v. Äthiopien im April 1832, eingesetzt von Regent Ras Ali II. Gebre Krestos regierte noch drei Monate bis zu seinem Tod. Vermutlich wurde er vergiftet. † am 8. Juni 1832</p> <p style="text-align: center;">Nach einem wenige Monate dauernden Interregnum gelangte Sahle Dengel wieder auf den Thron.</p>
<p>Kaiser Sahle Dengel 1832 - 1840</p>	<p>(2. Reg.) Sahle Dengel. Sohn von Gebre Mesay Kaiser v. Äthiopien nach dem Tod von Gebre Krestos im Oktober 1832 u. setzte sich gegen Egwale Anbesa durch. In den Kämpfen um die Herrschaft in Gojam gewann Mennen Liben Amede die Oberhand u. entthronte Kaiser Sahle Dengel am 29. Aug. 1840, um ihren Ehemann Johannes III. zum Kaiser auszurufen.</p>
<p>Kaiser Johannes III. 1840 - 1841</p>	<p>(1. Reg.) Johannes III. Kaiser v. Äthiopien (30.8.1840-Okt. 1841). Johannes III. machte sich bei Ras Ali unbeliebt, da er dessen Rivalen Wube Haile Mariam unterstützte. Ras Ali setzte im Oktober 1841 Sahle Dengel wieder auf den Thron. Ehe mit Mennen Liben Amede.</p>
<p>Kaiser Sahle Dengel 1841 - 1845</p>	<p>(3. Reg.) Sahle Dengel. Sohn von Gebre Mesay Kaiser v. Äthiopien. Nachdem Johannes III. bei Ras Ali in Ungnade gefallen war, konnte Sahle Dengel abermals den Thron einnehmen.</p>
<p>Kaiser Johannes III. 1845</p>	<p>(2. Reg.) Johannes III. Kaiser v. Äthiopien. Ihm gelang es den Thron für kurze Zeit zurückzugewinnen.</p>
<p>Kaiser Sahle Dengel 1845 - 1850</p>	<p>(4. Reg.) Sahle Dengel. Sohn von Gebre Mesay Kaiser v. Äthiopien. Er gewann abermals den Thron.</p>
<p>Kaiser Johannes III. 1850 - 1851</p>	<p>(3. Reg.) Johannes III. Kaiser v. Äthiopien. Ihm gelang es ein weiteres Mal den Thron für kurze Zeit von 1850 bis zu seiner Absetzung 1851 zurückzugewinnen. Sahle Dengel gelangte danach ein letztes Mal auf den Thron. Johannes III. akzeptierte die Thronbesteigung durch Theodors II.</p>

Kaiser
Sahle Dengel
1851 - 1855

(5. Reg.) Sahle Dengel. Sohn von Gebre Mesay
Kaiser v. Äthiopien. Sahle Dengel gelangte nach mehrmaligen Absetzungen zum letzten Mal auf den Thron, den er bis zur Zusammenführung Äthiopiens am 11. Febr. 1855 unter Theodor II. vollzog.

vgl. oben

Kaiser
Theodor II.
1855 - 1868
* um 1820
† 13. 4. 1868

Theodor II. (Tewodros II.), * um 1820. Sohn von Statthalter Hailu in Quara u. einer Frau geringer Herkunft. Erzogen im Kloster, nach dessen Vernichtung Flucht u. Anführer einer Räuberbande. Danach als Gefürchteter Gouverneur in Quara. In Folge mehrerer Siege, auch über Ras Ali Erhebung zum Kaiser v. Abessinien. Kaiser v. Äthiopien (11. Febr. 1855-13.4.1868). Johannes III. beanspruchte ebenso wie Theodor II. den kaiserlichen Thron. Jeder wurde von verschiedenen Gebieten als Kaiser anerkannt. Schließlich beendete Theodor II. diesen Zustand. Johannes III. akzeptierte schließlich die Thronbesteigung Theodors II.
Theodor II. widersetzte sich der Einflussnahme des Osmanischen Reiches, ebenso wie von Großbritannien. Schaffte die Sklaverei ab u. machte dem weit verbreiteten Räuberunwesen ein Ende. Die Rechtspflege wurde verbessert u. das Heerwesen modernisiert. Innenpolitischer Gegner waren zahlreiche Provinzfürsten u. Patriarch Abuna Salama der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche. Im Dez. 1867 Einmarsch der britischen Truppen in Äthiopien. Magdala wurde erstürmt.

1. Ehe mit Durenesh. 3 Kinder

Alamayo, * 1860 (ältester Sohn)

2. Ehe mit Tamena, Witwe eines Uedjo-Chefs (2 Kinder aus 1. Ehe)

† 13. April 1868 in der Festung Magdala durch Selbstmord.

Kaiser
Tekle Giyorgis II.
1868 - 1871
† 1873

Tekle Giyorgis II. (vor der Krönung Wagshum Gobeze)
Statthalter v. Amhara u. Lasta. Kaiser v. Abessinien seit 11. Juni 1868. Krönung im Aug. 1868. Am 11. Juli 1871 wurde er von seinem Schwager Dejazmach Kassai in der Schlacht bei Assam geschlagen u. gefangen genommen.
† 1873 in Gefangenschaft

Kaiser
Yohannes IV.
1871 - 1889
* 1831
† 9. 3. 1889

Yohannes IV. (Dajazmach Kassa Sebagadis), * 1831. Nachfolger von Kaiser Tekle Giyorgis II. v. Äthiopien.
Fürst v. Tigray. Yohannes IV. siegte am 11. Juli 1871 in der Schlacht bei Assam über Kaiser Tekle Giyorgis II. u. ließ sich zum Kaiser krönen. Kaiser v. Äthiopien seit 1871 über alle Provinzen. Krönung am 21. Jan. 1872 in Aksum. Gestorben in der siegreichen Schlacht von Gallabat gegen die Truppen des Mahdi.
Sohn.

Araya Selassie Yohannis. Ehe mit Witwe Woizero Abechi von Menelik II.

† am 9. März 1889

Kaiser
Menelik II.
1889 - 1913
* 17. 8. 1844
† 12. 12. 1913



Menelik II.

Menelik II., * am 17. Aug. 1844 in Ankober.
König v. Shewa (1865-1889). Gründung der Hauptstadt Addis Abeba. Er eroberte das Reich des „Gottkönigs“ von Kaffa u. den Sultan von Awsa, eines bedeutenden Staates der muslimischen Gebiete. Mit italienischer Hilfe konnte er sich nach dem Tod Yohannes IV. innerhalb kurzer Zeit als Kaiser durchsetzen. Dieser Vertrag mit Italien wurde 1889 geschlossen. Kaiser v. Äthiopien seit 9. März 1889. Um sich von dieses Vertrages zu lösen, ließ er die Italiener ab 1895 in Eritrea durch Mangascha v. Tigre angreifen. 1896 schlug er in der Schlacht von Adua ein italienisches Heer vernichtend. Am 7. März 1905 Vertrag mit Deutschen Reich. Modernisierung mit der Eisenbahnlinie nach Dschibuti, Telefon- u. Telegrafennetz, Nationalbank u. Post wurden gegründet. Abdankung 1909. Regentschaft übernahm die Kaiserin Taifu. Sein Nachfolger wurde sein Enkel Lej Iyasu V. v. Äthiopien.

1. Ehe mit Woizero Abechi. Tochter:

Zauditu, * 1876, Nachfolgerin, † 1930

2. Ehe mit Taytu Betul.

† 12. Dez. 1913 in Addis Abeba nach langer Krankheit.

Kaiser
Iyasu V.
1913 - 1916
* 4. 2. 1897
† 25. 11. 1935

Lij Iyasu V. (Josua), * am 4. Febr. 1897. Sohn von Ras Mikael, Fst. v. Oromo. Regent seit 15. Mai 1911. Ungekrönter Kaiser v. Äthiopien (12.12.1913-27.9.1916). Nach seiner Absetzung am 27. Sept. 1916 machtloser Gegenkaiser bis 1921

Söhne:

- Lij Engeda Eshet Iyasu, * 1914, † 1938
- Dejazmatch Yohannes Iyasu, * 1914, † 1977
- Lij Girma Iyasu, * 1914, † 1941, erm.
- Lij Tewodros Iyasu, * 1915, † 1941

† 25. Nov. 1935

Kaiserin
Zauditu
1916 - 1930
* 29. 4. 1876
† 2. 4. 1930

Zauditu, * am 29. April 1876. Älteste Tochter von Kaiser Menelik II. v. Äthiopien u. Woizero Abechi.

Während des Putsches von 1916 wurde beschlossen, dass Iyasus Tante Zewditu neue Kaiserin sein sollte. Kaiserin v. Äthiopien seit 27. Sept. 1916. Iyasus Cousin Tafari Mekonnen (Haile Selassie), Sohn von Ras Mekonnen, wurde zum Regenten u. Thronfolger ernannt, konnte aber erst 1928 König (Negus) u. nach Zewditus Tod 1930 zum Kaiser gekrönt werden. Absetzung am 7. Okt. 1928 bzw. faktisch Haile Selassie als Mitkaiser.

1. Ehe (politisch) 1882 mit Araya Selassie Yohannis, † 1888, Sohn u. Erbe von Kaiser Yohannes IV.
2. Ehe
3. Ehe
4. Ehe mit Gugsa Welle, † am 31. März 1930 bei der Rebellion gegen Haile Selassie, Neffe ihrer Stiefmutter Taytu, der zweiten Ehefrau von Kaiser Meneliks II. v. Äthiopien.

† am 2. April 1930

Kaiser
Haile Selassie I.
1930 - 1936
* 23. 7. 1892
† 27. 8. 1975

(**2. Reg.**) Haile Selassie I., * am 23. Juli 1892 mit dem Namen: Tafari Makonnen, Sohn von Gouverneurs in der Provinz Harar (östlich von Addis Abeba) Regent in Äthiopien (1916-1930). 1928 Mitkaiser. Nach dem Putsch der christlich-orthodoxen Aristokratie gegen den Thronfolger des verstorbenen Kaisers Menelik II. u. dessen islamfreundlicher Politik wurde er am 2. Nov. 1930 als Haile Selassie I. zum Kaiser (Neguse Negest „König der Könige“) von Äthiopien gekrönt. 1936 Flucht vor der italienischer Besatzung nach England. Patriarch Abuna Petros wurde 1937 hingerichtet. 1941 gelang die Rückeroberung von Äthiopien.

1. Ehe mit Altayech. Tochter:
Romana Worq, † am 14. Okt. 1940
2. Ehe mit Menen Asfaw (Ksn. Menen II.), * am 25. März 1889, † am 15. Febr. 1962. 6 Kinder:
Tenagne Worq, * am 30. Jan. 1913, Przn., † am 6. April 2003
Asfa Wossen (Amha Selassie I.), * am 27. Juli 1916, Przn., Nachfolger, putschte schon 1960 gegen den Vater, † am 17. Febr. 1997. Sohn:
Zere Yacobe Selassie, Thronfolger seit 1974
Zannaba Worq, * am 25. Juli 1918, Przn., † am 25. März 1933
Tsahai Worq, * am 13. Okt. 1919, Przn., † am 17. Aug. 1942
Makonnen, * am 16. Okt. 1923, Przn., † am 13. Mai 1957
Sahle Selassie, * am 27. Febr. 1931, Przn., † am 23. April 1962

† am 27. Aug. 1975 in Addis Abeba im Arrest (erm.)

Kaiser
Viktor Emanuel III.
1936 - 1941
* 11. 11. 1869
† 28. 12. 1947

Viktor Emanuel III., * am 11. Nov. 1869 in Neapel. S. u. N. von König Umberto I. v. Italien u. Margarethe v. Savoyen-Genoa, T. von Herzog Ferdinand I. v. Genua. Kg. v. Italien (1900-1946). Kaiser v. Abessinien (9. 5. 1936-5. 5. 1941). Kg. v. Albanien (1939-1943)

† am 28. Dez. 1947 in Alexandria

vgl. Italien

Kaiser
Haile Selassie I.
1941 - 1974
* 23. 7. 1892
† 27. 8. 1975

(2. Reg.) Haile Selassie I., * am 23. Juli 1892 mit dem Namen: Tafari Makonnen, Sohn von Gouverneurs in der Provinz Harar (östlich von Addis Abeba)

Als letzter Negus wurde Ras Tafari Makonnen 1928 von Kaiserin Zauditu zum Negus gekrönt. Ras Tafari wurde 1930 als Haile Selassie I. Kaiser von Äthiopien. Während seiner Regentschaft fand keine Krönung eines Negus mehr statt.

Kaiser v. Äthiopien (5. 5. 1941-12. 9. 1974). 1941 gelang die Rückeroberung von Äthiopien. Haile Selassie I. musste Putschversuche seines ältesten Sohnes u. eines Enkels überstehen. Im Verlauf einer marxistisch-leninistischen Revolution unter der Führung von Oberst Mengistu Haile Mariam erfolgte seine Entmachtung im Juli 1974, hatte aber noch am 14. April 1974 den Sohn von Asfa Wossen, Zere Yacobe Selassie, anstelle des schon gelähmten Asfa Wossen zum Thronfolger ernannt. Wegen des noch immer großen Respekts vor dem alten „Löwen von Juda“ erfolgte die endgültige Absetzung u. erzwungene Abdankung von Kaiser Haile Selassie I. erst am 12. Sept. 1974

† am 27. Aug. 1975 in Addis Abeba im Arrest (erm.)

vgl. oben

Kaiser
Amha Selassie I.
1974 - 1975
* 27. 7. 1916
† 17. 2. 1997

Amha Selassie I., (Asfa Wossen), * am 27. Juli 1916 in Harar. Ältester Sohn von Kaiser Haile Selassie I. v. Äthiopien u. Menen Asfaw (Ksn. Menen II.) Als Kronprinz versuchte er 1960 während des Staatsbesuchs von Haile Selassies in Brasilien einen Putschversuch mit hohen Militärs u. progressiven Kräften gegen den abwesenden Kaiser. Die Umstürzler forderten Reformen u. proklamierten Kprz. Asfa Wossen zum Kaiser von Äthiopien. Nach der Niederschlagung der Revolte versicherte der Kronprinz dem Vater, dies sei gegen seinen Willen geschehen, fiel aber in Ungnade u. hielt sich fortan in den USA u. Großbritannien auf. Beobachter sprachen von Exil u. einer erneuten Verwicklung in weitere Putschversuche 1970 u. 1972. 1973 kam es unter Prinz Iskander Desta, einem Enkel von Ks. Haile Selassie u. Neffe von Asfa Wossens, zu einem Putschversuch.
Kaiser v. Äthiopien (12. 9. 1974-21. 3. 1975)

Bis zur formalen Umwandlung Äthiopiens in eine Republik am 21. März 1975 galt sowohl Asfa Wossen (den Thronnamen „Amha Selassie I.“ nahm er erst über ein Jahrzehnt später während seiner Krönung im Exil in London an), als auch Haile Selassies Enkel als „allerletzter“ Kaiser. Faktisch setzte sich innerhalb der neuen Junta 1977 Oberst Mengistu Haile Mariam gegen General Aman Andom, einem ehemals als dem Kaiser ergeben geltenden (während der Revolution von 1960) u. fortschrittlichen Offizier, durch.

† am 17. Febr. 1997 in McLean-Virginia (im Exil)

Seit 21. 3. 1975 Republik

Thronanwärter
Zere Yacobe Selassie
* 17. 8. 1953

Zere Yacobe Selassie (Zara Jakob), * am 17. Aug. 1953. Sohn von Asfa Wossen (Amha Selassie I.), Enkel von Kaiser Haile Selassie I. v. Äthiopien u. Mitglied der solomonischen Dynastie.

Ernennung zum Kronprinzen nach dem schwerwiegenden Schlaganfall seines Vaters u. nach der Revolution 1974 im Exil in Großbritannien.

Zere Yacobe Selassie kehrte bald nach dem Sturz Mengistus 1991 nach Äthiopien zurück u. gilt dortigen Monarchisten heute als rechtmäßiger Thronprätendent einer wiederzuerrichtenden konstitutionellen Monarchie.

Seit dem Tod des Vaters im Februar 1997 wird Zere Yacobe als Familienoberhaupt angesehen.

Ehe mit ? Tochter: Lideta Zera Yacob

Marokko

Mauretanien (111 v. Chr. - 40 n. Chr.) Königreich der Berber (Marokko). Ihnen folgten Römer, Vandalen, Byzantiner, islamische Umayyaden u. Abbasiden. Seit 789 Idrisiden (von den Abbasiden unabhängige Schiiten). Seit 1912 unter französischer Oberhoheit. Unabhängiges Sultanat seit 3. März 1956. Königreich seit 14. Aug. 1957

Moulay = Titel nomadischer Araber, die ihre Abstammung vom Schwiegersohn des Propheten herleiten.

König Bocchus I. 111 v. Chr. - 80 v. Chr.	Bocchus I. d. Ältere König v. Mauretanien. Lieferte seinen Schwiegersohn 105 v. Chr. an Sulla aus. Söhne: Bogudes , Nachfolger Bocchus d. J. , Nachfolger, † 33 v. Chr. Schwiegersohn: Kg. Jugurtha v. Numidien.
König Bogudes 80 v. Chr. - 38 v. Chr.	Bogudes (Boguas). S. u. N. von König Bocchus I. v. Mauretanien. König v. Mauretanien. Kämpfte an der Seite Cäsars in Afrika u. Spanien. 38 v. Chr. entsetzte ihn Octavian gegen seinen Bruder Bocchus.
König Bocchus II. 38 v. Chr. - 33 v. Chr. † 33 v. Chr.	Bocchus II. d. Jüngere. Sohn von König Bocchus I. v. Mauretanien u. Nachfolger seines Bruders König Bogudes v. Mauretanien. König v. Mauretanien. Eingesetzt von Octavian. Gefallen im Kampf für Octavian bei der Belagerung von Methone durch Agrippa. † 33 v. Chr.
König Iuba II. 33 v. Chr. - 23 n. Chr. † 23 n. Chr.	Iuba II. v. Mauretanien, * um 50 v. Chr.; Sohn von Kg. Juba I. v. Numidien. Nach der Niederlage seines Vaters gegen Cäsar in Rom aufgewachsen. Numider, Gelehrter. Als Herrscher in Mauretanien eingesetzt. König v. Mauretanien. 1. Ehe 20 v. Chr. mit Kleopatra VIII. Selene, * am 25. Dez. 40 v. Chr., Tochter von Königin Kleopatra VII. u. Antonius. Im Triumphzug des Octavian nach Rom geführt, im Haus der Octavia erzogen. Kinder: Ptolemaeus , * 5 v. Chr., Nachfolger, † 40 n. Chr. in Rom Kleopatra 2. Ehe mit der kappadokischen Prinzessin Glaphyra, Witwe des 7 v. Chr. hingerichteten jüdischen Prinzen Alexander. † 23 n. Chr.
König Ptolemaeus 23 n. Chr. - 40 n. Chr. * um 5 v. Chr. † 40 n. Chr.	Ptolemaeus, * 5 v. Chr.; S. u. N. von Kg. Iuba II. v. Mauretanien u. Kleopatra VIII. Selene, * 40, Tochter von Königin Kleopatra VII. u. Antonius. Letzte König von Mauretanien Ehe mit Julia Urania, * um 15 v. Chr., T. von Phraates IV. v. Parthien u. Thea Urania. Tochter: Drusilla v. Mauretanien, * um 25 n. Chr. † 40 n. Chr. in Rom, erm.

Mauretanien wurde römische Provinz

Idrisiden (Imame) islamisch-arabische Lokal-Dynastie (789-985) im Maghreb.

Imam Idris I. 789 - 791 † 791	Idris I. ibn Abdallah. Schiit Erster Herrscher der Idrisiden. Nach Verwicklung in eine Revolte der Aliden gegen Abbasiden (786) Flucht aus Medina über Ägypten nach Marokko. Verbreitung des Islam unter den Heiden u. Anerkennung als Imam. Mit der Eroberung von Agadir begann Idris I. seinen Machtbereich auszudehnen. Es entstand ein eigenständiger islamischer Staat im heutigen Marokko. Sohn: Idris II. , * 791, Nachfolger, † 828 † 791, vergiftet auf Anordnung des Kalifen Harun al-Raschid.
Imam Idris II. 791 - 828 * 791 † 828	Idris II. ibn Idris I., * 791. S. u. N. von Idris I. ibn Abdallah v. Marokko. Herrscher der Idrisiden in Marokko unter Regentschaft von Raschid, der Diener von Idris I. Im Alter von elf Jahren wurde Idris II. zum Imam ausgerufen. Das Militärlager Fes wurde zu seiner Hauptstadt entwickelt. Durch Feldzüge in den Atlas wurde das Reich erweitert. Zwölf Söhne † 828 in Walila
Mohammed 828 - 836	Mohammed ibn Idris II. Das Reich wurde zwischen den zwölf Söhnen von Idris II. aufgeteilt, wodurch rivalisierende Fürstentümer entstanden. Diese Zersplitterung führte zu verstärkten Machtkämpfen.
Ali I. 836 - 849	Ali I. Haydara ibn Muhammad
Yahya I. 849 - 863	Yahya I. ibn Muhammad
Yahya II. 863 - 866	Yahya II. ibn Yahya I.
Ali II. 866 - ?	Ali II. ibn Umar
Yahya III. ? - 905	Yahya III. ibn al-Qasim
Yahya IV. 905 - 919	Yahya IV. ibn Idris Von einem Gouverneur der Fatimiden mit allen Idrisiden aus Fes vertrieben.
922-925	Fatimiden- Herrschaft (ismailitische Kalifen-Dynastie in Kairo über Marokko)
al-Hasan	al-Hasan ibn Muhammed 927 wurden die Idrisiden aus ihrer Hauptstadt Fes vertrieben.

925 - 927

927-938

Fatimiden-Herrschaft

al-Qasim
937 - 948

al-Qasim Gannun ibn Muhammed

Ahmad
948 - 954

Ahmad ibn al-Qasim

Emir
al-Hasan
954 - 974

(1. Reg.) al-Hasan ibn al-Qasim
Als letzter Idrisiden-Emir musste sich Emir al-Hasan dem Ab dar-Rahman III. 974 unterwerfen.

974-985

Umayyaden-Herrschaft

Emir
al-Hasan
985
† 985

(2. Reg.) al-Hasan ibn al-Qasim
† 985, erm., von den Umayyaden getötet.

Almoraviden

Eine sunnitische Berberdynastie in Marokko mit Mauretanien, Algerien u. Andalusien. Sie setzte im 11. Jh. die vollständige Islamisierung aller mauretanischen Völker durch. 1042 riefen die Almurabiten zum kriegerischen Dschihad gegen die Ungläubigen auf. So wurde der Kampfbund der Almoraviden unter Yahya ibn Umar geschlossen

Emir
Yahya
1046- 1056
† 1056

Yahya ibn Umar. Sohn von Yahya ibn Ibrahim.
Führer der Lamtuna in der Sahara. Schloss sich dem Religionsgelehrten Ibn Yasin mit seinem Bruder an. Während dem Aufstand der Dschudala, der zur Vertreibung Ibn Yasins geführt hatte, ernannte dieser Yahya ibn Umar zum weltlichen Führer des neuen Kampfbundes der Almoraviden. Yahya fiel 1056 im Kampf gegen die Dschudala.
† 1056, gef.

Emir
Abu Bakr
1056 - 1072
† 1087

Abu Bakr ibn Umar. Sohn von Yahya ibn Ibrahim. Nachfolger u. Bruder von Yahya ibn Umar.
Führer der Almoraviden. Er baute den Einfluss unter den Stämmen des Atlas weiter aus. Nach dem Tod des geistlichen Führers Ibn Yasin (1059) vereinigte Abu Bakr die weltliche u. geistliche Führungsrolle unter den Almoraviden in seiner Person. 1070 Gründung von Marrakesch als Hauptstadt. Als ein Aufstand in der Sahara ausbrach, ernannte Abu Bakr seinen Vetter Yusuf ibn Taschfin zum Stellvertreter. Nach seiner Rückkehr sah sich Abu Bakr 1072 entmachteter. Er verzichtete auf einen Machtkampf mit Yusuf ibn Taschfin u. zog sich in die Sahara zurück. Abu Bakr führte bis zu seinem Tod 1087 den Kampf gegen heidnische Stämme in der Sahara u. dem Sudan. In Ghana wurden muslimische Herrscher durchgesetzt.
Ehe mit Zaynab an-Nafzawiyya, Witwe von Fürst Masmuda v. Aghmat.

† 1087

Emir
Yusuf
1072 - 1106
* 1009
† 2. 9. 1106

Yusuf ibn Taschfin, * 1009. Vetter von Almoravidenführer Abu Bakr. Yusuf wurde 1070 mit der Regentschaft von Marokko betraut, während Abu Bakr einen Aufstand in der Sahara bekämpfte. Nach der Rückkehr verzichtete Abu Bakr auf einen Machtkampf mit Yusuf u. zog sich in die Sahara zurück. Begründer der Dynastie der Taschfiniden. Herrscher der Almoraviden. In Folge eroberte er Fes, Tanger u. Ceuta u. siegte am 23. Oktober 1086 über das Heer von Kastilien. 1098 erkannten die Abbasiden Yusuf ibn Taschfin den Titel „amir al-muslimin“ (Fürst der Muslime) zu.

Ehe mit einer spanischen Christin. Sohn:

Ali ibn Yasuf, Nachfolger, † 1143

† am 2. Sept. 1106

Emir
Ali ibn Yasuf
1106 - 1143
† 26. 1. 1143

Ali ibn Yasuf ibn Taschfin. * in Ceuta. S. u. N. von Yusuf ibn Taschfin. Herrscher der Almoraviden. Valencia, Saragossa u. die Balearen wurden erobert. In Marokko breitete sich die militante sittenstrenge Bewegung der Almohaden aus. Nach seinem Tod begann der schnelle Zusammenbruch des Reiches. Söhne:

Taschfin ibn Ali, Nachfolger, † 1145

Ishaq ibn Ali, Nachfolger, † 1147

† am 26. Jan. 1143

Emir
Taschfin ibn Ali
1143 - 1145
† 23. 3. 1145

Taschfin ibn Ali. S. u. N. von Ali ibn Yasuf ibn Taschfin. 1128 Gouverneur von Granada. Herrscher der Almoraviden. Niederlage 1145 gegen die Almohaden bei Oran. Niedergang des Reiches. Die Statthalter einzelner Provinzen erlangten eine erhebliche Autonomie gegenüber der Zentralmacht in Marrakesch. Die Almoraviden in Marrakesch konnten immer schwerer gegen die Statthalter durchsetzen. Marokko musste gegen die erstarkten Almohaden immer wieder verteidigt werden. In Andalusien konnte nur noch Sevilla, Granada u. die Balearen gehalten werden.

Sohn:

Ibrahim ibn Taschfin, Nachfolger

† am 23. März 1145

Emir
Ibrahim
1145

Ibrahim ibn Taschfin. S. u. N. von Taschfin ibn Ali. Herrscher der Almoraviden. 1145 abgesetzt.

Emir
Ischaq ibn Ali
1146 - 1147
† 1147

Ischaq ibn Ali. Sohn von Ali ibn Yasuf ibn Taschfin. Nachfolger von Ibrahim ibn Taschfin.

Letzter Herrscher der Almoraviden. 1146 ging Fes an die Almohaden verloren. Mit der Erstürmung von Marrakesch durch die Almohaden (1147) u. dem Tod des letzten Almoraviden endet die Dynastie. Kalif Abd al-Mumin ließ Ischaq ibn Ali ermorden.

† im April 1147 in Marrakesch, erm.

Almohaden

Sunnitisch-muslimische Berber-Dynastie im gesamten Gebiet der Maghreb u. in Andalusien (1147-1269). Gründung der Dynastie durch Ibn Tumart 1121. Mit der strenggläubigen Ideologie stand er im Gegensatz zu den Almoraviden.

Kalif Abd al-Mumin 1147 - 1163 * 1094 † 1163	Abd al-Mumin ibn Ali ibn Makluf ibn Dschala al-Chumi, * 1094 aus der maurisch-spanischen Dynastie der Almohaden. Als Mahdi bildete er nach 1121 den Bund der Almohaden für den Kampf gegen die Almoraviden. Erster Kalif der Almohaden seit 1130. Er eroberte Fes u. Marrakesch u. stürzte die Almoraviden. Aufstände wurden blutig niedergeschlagen. Zugleich wurde die Bewegung der Almohaden von Rebellen gesäubert. Algerien wurde 1152 u. Tunesien 1160 erobert. Söhne: Muhammad , Nachfolger Abu Yaqub Yusuf I. , Nachfolger, † 1184 † 1163 in Rabat
Kalif Muhammad 1163	Muhammad. Ältester S. u. N. von Kalif Abd al-Mumin v. Marokko. Nach kurzer Regentschaft 1163 wieder abgesetzt.
Kalif Abu Yaqub Yusuf I. 1163 - 1184 † 1184	Abu Yaqub Yusuf I. ibn Abd al-Mumin. * in Tinmal als Sohn von Kalif Abd al-Mumin v. Marokko. Nachfolger u. Bruder von Muhammad. Statthalter v. Sevilla. 2. Kalif der Almohaden. 1172 Unterwerfung von Valencia. Seine jüngeren Brüder waren Statthalter in Fes, Cordoba u. Bourgie. Im Feldzug gegen Lissabon 1184 war er verwundet u. verstorben. Ehe mit der Tochter seines Gegners Ibn Mardanisch. Söhne: Yaqub al-Mansur , Nachfolger, † 1199 Abd al-Wahid , Nachfolger † 1184
Kalif Yaqub al-Mansur 1184 - 1199 † 1199	Abu Yussuf Yaqub ibn Yussuf al-Mansur. S. u. N. von Kalif Abu Yaqub Yusuf I. Wesir unter seinem Vater in Sevilla. Kalif der Almohaden. Er konnte die Revolten der Brüder u. seines Onkels niederschlagen u. siegte am 19. Juli 1195 bei Alarcos über Kastilien. 1197 folgte der Vorstoß nach Madrid u. Guadalajara. Vor seinem Tod bestimmte er Mohammad al-Nasir zu seinem Thronfolger. Söhne: Abdallah al-Adil , Nachfolger Idris I. al-Mamun , Nachfolger, † 1232 † im Jan. 1199
Kalif Mohammad al-Nasir 1199 - 1213 † 25. 12. 1213	Muhammad an-Nasir. Nachfolger von Kalif Abu Yussuf Yaqub v. Marokko. Sohn von einer christlichen Konkubine. 4. Kalif der Almohaden. Die Almohaden wurden von einem christlichen Heer am 16. Juli 1212 in der Schlacht bei Las Navas de Tolosa vernichtend geschlagen. Von dieser Niederlage haben sich die Muslime in Andalusien nicht wieder erholt. Sohn: Yusuf II. , Nachfolger, † 1224 † am 25. Dez. 1213 in Rabat
Kalif Yusuf II. 1213 - 1224 * 1197 † 1224	Abu Yaqub Yusuf II. al-Mustansir, * 1197. S. u. N. von Kalif Muhammad an-Nasir 5. Kalif der Almohaden. Beginn des Niedergangs des Almohadenreiches. Als noch minderjährig wurde er von den Stammesführern beherrscht. Nach seinem Tod brachen Machtkämpfe unter den Stammesführern der Almohaden aus. Arabische Beduinen gewannen an Bedeutung.

† 1224

Kalif Abd al-Wahid 1224	Abd al-Wahid al-Muchlu. S. u. N. von Kalif Abu Yaquub Yusuf I. u. Nachfolger von Kalif Abu Yaquub Yusuf II. der Almohaden. Nach heftigen Machtkämpfen unter den almohadischen Stammesführern wurde Abd al-Wahid nach wenigen Monaten wieder gestürzt.
Kalif Abdallah al-Adil 1224 - 1227	Abdallah al-Adil. Sohn von Kalif Abu Yussuf Yaquub ibn Yussuf al-Mansur. 7. Kalif der Almohaden. Neben Aufständen u. Revolten der arabischen Beduinen wurden die Almohaden durch Machtkämpfe geschwächt. Nach Machtkämpfen unter den almohadischen Stammesführern wurde auch Abdallah al-Adil wieder gestürzt. 1227 revoltierte der Bruder von al-Adil u. landete mit 12000 Söldnern in Marokko, stürzte Abdallah al-Adil u. konnte sich mit seinen Truppen auch gegen die anderen Thronanwärter als achter Kalif (1227–1232) durchsetzen. Sohn: Yahya
Kalif Idris I. al-Mamun 1227 - 1232 † 1232	Abul Ula Idris I. al-Mamun. Sohn von Kalif Abu Yussuf Yaquub ibn Yussuf al-Mansur u. Enkel von Kalif Abu Yaquub Yusuf I. v. Marokko. Nachfolger u. Bruder von Kalif Abdallah al-Adil v. Marokko. Statthalter von Sevilla in Andalusien. 8. Kalif der Almohaden über den Maghreb u. Andalusien. Er kam 1227 auf der Iberischen Halbinsel durch den Aufstand gegen die Herrschaft seines Bruders Abdallah al-Adil an die Macht. Mit 12000 Söldnern landete er in Marokko u. konnte sich mit seinen Truppen auch gegen die anderen Thronanwärter als achter Kalif durchsetzen. Wenige Jahre nach dem Tod von Kalif Idris I. hatten die Almohaden die Herrschaft über den Süden der Iberischen Halbinsel an Ibn Hud u. das heutige Staatsgebiet Algerien an die Abdalwadiden verloren. Nach dem Abfall der Hafsiden von Tunis 1229 erklärten diese 1236 offiziell ihre Unabhängigkeit. Söhne: Abd al-Wahid II. ar-Raschid, Nachfolger Hasan as-Said, Nachfolger † 1232
Kalif Wahid II. ar-Raschid 1232 - 1242	Abd al-Wahid II. ar-Raschid. S. u. N. von Kalif Idris I. al-Mamun v. Marokko. 9. Kalif der Almohaden. Hafsiden von Tunis erklärten 1236 ihre Unabhängigkeit. Auch die Abdalwadiden hatten 1235 in Westalgerien ein unabhängiges Reich errichtet.
Kalif Hasan as-Said 1242 - 1248	Ali Abul-Hasan as-Said. Sohn von Kalif Idris I. al-Mamun v. Marokko. Bruder u. Nachfolger von Kalif Abd al-Wahid II. ar-Raschid v. Marokko. 10. Kalif der Almohaden. 1248 ging Fes an die Meriniden verloren. Sie begannen ihre Macht in Marokko auszudehnen u. eine neue Dynastie zu begründen. Zwar konnten sich die Almohaden in Marrakesch noch bis 1269 gegen die Meriniden behaupten, doch hatten sie ihre Bedeutung seit dem Fall von Fès weitgehend verloren
Kalif Umar al-Mustafiq 1248 - 1266	Umar al-Mustafiq Kalif der Almohaden
Kalif Abu Dabbis 1266 - 1269	Abdullah Abu Dabis Kalif der Almohaden. Die Almohaden konnten sich nur noch bis 1269 im Süden von Marokko behaupten. 1269 wurde Marrakesch von den Mariniden erobert u. das Reich der Almohaden endgültig zerschlagen.

Meriniden

Islamische Berber-Dynastie in Marokko. 1145 von den Almohaden unterworfen. Unter Abu Yahya Abu Bakr begann die Eroberung Nordmarokkos. Fes wurde Hpt. der Meriniden.

Abdalhaqq I. 1195-1217	Nach dem Niedergang des Almohadenreiches waren die Meriniden zu einem wichtigen Machtfaktor in Marokko aufgestiegen.
Uthman I. 1217-1240	Zunächst wurden die Meriniden noch als Söldner von den Almohaden gegen die Abdalwadiden eingesetzt, doch nach dem Tod des Almohadenkalifen Ali Abul-Hasan as-Said (1248) kam es unter Sultan Abu Yahya Abu Bakr der Meriniden zum Ende dieser Zusammenarbeit.
Muhammad I. 1240-1244	
Sultan Abu Yahya Abu Bakr 1244 - 1258 † 1258	Abu Yahya Abu Bakr ibn Abdalhaqq. 1. Sultan der Meriniden in Marokko. 1248 wurde Fes erobert. In allen eroberten Gebieten setzte er seine Söhne u. Verwandten als Statthalter ein. Nach seinem Tod kam es zu Machtkämpfen. In Fes setzte sich der 1248 von Abu Yahya Abu Bakr als Statthalter eingesetzte, Abu Yusuf Yaqub, durch. Sohn: Umar , Nachfolger † 1258
Sultan Umar 1258 - 1259	Umar. S. u. N. von Sultan Abu Yahya v. Marokko. 2. Sultan der Meriniden in Marokko. Konnte sich gegen Abu Yusuf Yaqub nicht durchsetzen.
Sultan Abu Yusuf Yaqub 1259 - 1286 † 1286	Abu Yusuf Yaqub Statthalter in Fes unter Sultan Abu Yahya Abu Bakr. 3. Sultan der Meriniden in Marokko. Er konnte er sich gegen Umar u. andere Verwandte als Herrscher in Marokko durchsetzen. Marrakesch konnte 1269 erobert werden. Er unternahm vier Feldzüge nach Andalusien. Sohn: Abu Yaqub Yusuf , Nachfolger, † 1307 † 1286, gef. währen der Belagerung von Algericas.
Sultan Abu Yaqub Yusuf 1286 - 1307 † 1307	Abu Yaqub Yasuf an-Nasir. S. u. N. von Sultan Abu Yusuf Yaqub v. Marokko. Zunächst mussten Revolten von Verwandten, sowie ein Aufstand im Rifgebirge (1292) niedergeschlagen werden. 1292 wurde unter ihm die Feier zum Geburtstag des Propheten Mohammed eingeführt. 1302 eroberte er Algier. 1306 brach erneut ein Aufstand der Berberstämme im Rifgebirge aus. † 1307, erm. in al-Mansura von einem Haremssklaven.
Sultan Abu Thabit 1307 - 1308 † 1308	Abu Thabit Amir. Nachfolger u. Enkel von Sultan Abu Yaqub Yasuf v. Marokko. 5. Sultan der Meriniden in Marokko. Musste wegen ausbrechender Machtkämpfe die Truppen aus dem Abdalwadidenreich zurückziehen u. Eroberungen aufgeben. Es brachen heftige Machtkämpfe innerhalb des Merinidenclans aus, denen Abu Thabit Amir nach kurzer Regierung zum Opfer fiel.

	† 1308
Sultan Abu Rabia 1308 - 1310	Abu-Rabia. Enkel von Sultan Abu Yaqub Yasuf v. Marokko. Nachfolger u. Bruder von Sultan Abu Tabit Amir v. Marokko. Sultan der Meriniden in Marokko.
Sultan Uthman II. 1310 - 1331 † 1331	Abu Said Uthman II. ibn Yaqub. Nachfolger von Sultan Abu r-Rabia v. Marokko. 7. Sultan der Meriniden in Marokko. Bedeutung als großer Bauherr. Sohn: Abul Hasan , Nachfolger, † 1351 † 1331
Sultan Abul Hasan 1331 - 1351 † 1351	Abul-Hasan Ali ibn Uthman. S. u. N. von Sultan Abu Said Uthman II. ibn Yaqub v. Marokko. 8. Sultan der Meriniden in Marokko. Das Reich der Meriniden im Maghreb war auf dem Höhepunkt seiner Macht. Im Kampf gegen Kastilien erlitten die Meriniden u. Nasriden am 30. Oktober 1340 am Rio Salado eine vernichtende Niederlage gegen das vereinigte Heer von Kastilien u. Portugal. Abul-Hasan konnte sich nur durch Flucht retten. Mit Algericas verloren die Meriniden 1343 ihren letzten Stützpunkt in Andalusien. Erfolgreicher war Abu l-Hasan im Maghreb, wo er durch Heirat mit Hafsidern das Reich der Abdalwadiden eroberte. Der Einzug in Tunis gelang 1349. Vor aufständischen Beduinenstämmen musste Abul-Hasan 1350 nach Marokko fliehen. Sein Sohn hatte sich zum Sultan ausrufen lassen, in der Annahme, Abul-Hasan habe die Niederlage von Kairuan nicht überlebt. Es kam zum Kampf, in dem Abul-Hasan unterlag u. sich zurückziehen musste. Während der Verhandlung mit seinem Sohn starb er u. wurde in Fes bestattet. Sohn: Abu Inan Faris , * 1329, Nachfolger, † 1358 † 1351
Sultan Abu Inan Faris 1351 - 1358 * 1329 † 1358	Abu Inan Faris (der Schwarze Sultan), * 1329. S. u. N. von Sultan Abu Hasan v. Marokko. Sultan der Meriniden in Marokko. Nach der Niederlage seines Vaters von Kairuan hatte er sich zum Sultan ausrufen lassen, in der Annahme, dass Sultan Abul-Hasan die Niederlage nicht überlebt habe. Diesem gelang aber die Flucht nach Marokko, so dass es zum Kampf kam, in dem sich Abu Inan gegen seinen Vater durchsetzen konnte. Er war der erste, der in der Dynastie den Titel Befehlshaber der Gläubigen nach dem Vorbild der ersten Kalifen nach Mohammed annahm. 1358 wurde er durch eine Verschwörung der Würdenträger gestürzt u. von einem seiner Wesire auf dem Krankenbett erdrosselt. † 1358, in Marokko erm.
	Die nach 1358 folgenden Herrscher der Meriniden kamen unter die Kontrolle der Wattasiden, die als Wesire die tatsächliche Macht im Reich ausübten. In Folge wurden die Sultane von den Wesiren ein- u. abgesetzt.
Sultan Muhammad II. 1358 - 1359	Muhammad II. as-Said
Sultan Ali II. 1359 - 1361	Abu Salim Ali II.
Sultan Abu Umar Taschufin 1361	Abu Umar Taschufin
Sultan Abd al-Halim	Abd al-Halim

1361 - 1362	
Sultan Muhammad III. 1362 - 1366	Abu Zayyan Muhammad III.
Sultan Abd al-Aziz I. 1366–1372	Abul-Faris Abd al-Aziz I.
Sultan Muhammad IV. 1372 - 1374	Muhammad IV.
Sultan Abul-Abbas Ahmad 1374 - 1384	Abul-Abbas Ahmad
Sultan Musa 1384 - 1386	Musa
Sultan Muhammad V. 1386	Muhammad V.
Sultan Muhammad VI. 1386 - 1387	Muhammad VI.
Sultan Abul-Abbas Ahmad 1387 - 1393	Abul-Abbas Ahmad
Sultan Abd al-Aziz II. 1393 - 1396	Abd al-Aziz II.
Sultan Abdullah 1396 - 1398	Abdullah
Sultan Uthman III. 1398 - 1421	Abu Said Uthman III. Sohn: Abdalhaqq II. , * 1420, Nachfolger, † 1465 † 1421, erm.
Sultan Abdalhaqq II. 1421 - 1465 * 1420 † 1465	Abu Muhammad Abdalhaqq II. ibn Uthman, * 1420. S. u. N. von Sultan Abu Said Uthman III. v. Marokko. Nach der Ermordung seines Vaters von den Wattasidenwesiren im Alter von einem Jahr zum Herrscher in Marokko erhoben. Es folgten Machtkämpfe zwischen den Wesiren u. Statthaltern der Wattasiden. Abdalhaqq II. versuchte sich 1458 von der Vorherrschaft der Wattasiden zu befreien u. ließ den ganzen Clan beseitigen. Dem Massaker entkamen nur zwei Brüder. Religiöse Strömungen wurden verfolgt. Mit Aufhebung der Steuerfreiheit für religiöse Einheiten kam es zum Widerstand u. 1465 in Fes zum Umsturz. Der Idriside Muhammad ibn al-Imrami al-Dschudi wurde zum Imam ausgerufen. Abdalhaqq fiel beim Versuch, den Aufstand in Fes niederzuschlagen. † 1465, gef.

Wattasiden

Islamische Berber-Dynastie in Marokko (1465-1554). Unter den Meriniden erlangten sie Einfluss u. sicherten seit 1358 ihre beherrschende Stellung auch über die Meriniden. Als Regenten übernahmen sie 1420 de facto die Macht in Marokko. das sie ab 1472 völlig unabhängig, bis zu ihrem eigenen Sturz durch die Saadier 1554 beherrschten.

1420-1448	Abu Zakariya Yahya I.
1448-1458	Ali
1458-1459	Yahya II.
Sultan Mohammad I. 1459 - 1505 † 1505	Abu Abdallah Muhammad I. asch-Schaich al-Mahdi. Mitglied des Berber-Clans der Wattasiden, der die Meriniden stürzte. 1. Sultan der Wattasiden in Marokko. Als sich der Merinidensultan Abdalhaqq II. durch ein Massaker der Wattasiden in Marokko zu entledigen suchte, gelang nur Muhammad asch-Schaich al-Mahdi mit einem Bruder zu entkommen. Er sammelte Truppen u. beanspruchte nach der Ermordung des Sultans (1465) die Herrschaft in Marokko für sich. Den Wattasiden gelang aber trotz der Entmachtung der Meriniden keine Befriedung von Marokko. Sohn: Mohammed II. † 1505
Sultan Mohammed II. 1505 - 1524 † 1524	Abu Abdallah al-Burtuqali Muhammad II. ibn Muhammad. S. u. N. von Sultan Muhammad I. v. Marokko. Lebte als Geisel in Portugal. 2. Sultan der Wattasiden in Marokko. 1524 ging Marrakesch an die Saadier. Sohn: Abul Abbas Ahmad , Nachfolger, † 1549 † 1524
Sultan Abul Abbas Ahmad 1524 - 1527 † 1549	(1. Reg.) Abul-Abbas Ahmad. S. u. N. von Sultan Muhammad II. v. Marokko. 3. Sultan der Wattasiden in Marokko unter Regentschaft des Onkels Bu Hassun. Nach Abschluss eines Friedensvertrages mit Portugal scheiterte 1527 ein Feldzug gegen die Saadier; die Truppen desertierten u. Abu l-Abbas Ahmad geriet bis 1547 in Gefangenschaft. † 1549
Sultan Abu Hasun Ali 1527 - 1545 † 1554	Abu al-Hasan Abu Hasun Ali ben Muhammad (Bou Hassoun) Regent der marokkanischen Wattasiden. Er konnte noch einen Friedensvertrag mit Portugal u. ein Bündnis mit den religiösen Bruderschaften u. den Osmanen gegen die Saadier schließen. Nur durch großen Gebietsverlust gelang 1547 die Freilassung des Neffen. † 1554
Sultan Muhammad III. 1545 - 1547	Nasir ad-Din Muhammad III. al-Qasri
Sultan Abul Abbas Ahmad 1547 - 1549 † 1549	(2. Reg.) Abul-Abbas Ahmad. Sohn von Sultan Muhammad II. v. Marokko. 3. Sultan der Wattasiden in Marokko. Nur durch Gebietsverlust gelang 1547 die Freilassung aus der Gefangenschaft. Wie sein Vater war er ein schwacher Sultan mit geringer Autorität in Marokko. Mit der Eroberung von Fes durch die Saadier (1549) wurden die Wattasiden endgültig ausgeschaltet. Damit endete die letzte Berberdynastie in Marokko.

† 1549

Saadier

Muslimisch-arabische Dynastie in Südmarokko (1505-1659)

Scheich Abu Abdallah al Qaim 1505 - 1517 † 1517	Abu Abdallah Muhammad al-Mahdi al Qaim bi-Amrillah Scheich u. Scherif der Saadier in Marokko. Die schwache Politik der Sultane der Wattasiden gegenüber Portugal gab den Saadiern die Möglichkeit, ihre eigene Machtbasis zu errichten. Muhammad I. al Qaim organisierte mit dem Ausbau des Handels die Basis für den Widerstand gegen Portugal. Söhne: Ahmed al-Araj , Nachfolger Mohammed ech-Cheikh , Nachfolger, † 1557 † 1517
Scheich Ahmed al-Araj 1517 - 1544	Abou al-Abbas Ahmed al-Araj ibn Muhammad al-Mahdi. S. u. N. von Scheich Abu Abdallah al Qaim v. Marokko. Scheich u. Scherif der Saadier in Marokko. Er teilte die Herrschaft mit seinem jüngeren Bruder Mohammed ech-Cheikh. 1524 wurde Marrakesch erobert. Die Portugiesen wurden aus Agadir vertrieben. Nach der Auseinandersetzung der Brüder 1544 musste Ahmed al-Araj fliehen.
Sultan Mohammed ech-Cheikh 1544 - 1557 † 1557	Moulay Mohammed ech-Cheikh ech-Cherif al-Hassani ad-Darai at-Tagmadert. Sohn von Scheich Abu Abdallah al Qaim v. Marokko. Bruder u. Mitregent u. Nachfolger von Scheich Ahmed al-Araj v. Marokko. Scheich u. 1. Sultan der Saadier in Marokko. Regierte zunächst (1517-1544) mit seinem älteren Bruder Ahmed al-Araj. Nach dem Bruch konnte Mohammed ech-Cheikh sich durchsetzen, mussten sich zunächst aber gegen die Osmanen behaupten. 1549 wurde Fes erobert u. die Wattasiden gestürzt. Um sich der Osmanen zu erwehren nahm Mohammed ech-Cheikh den Kalifentitel an u. verbündete sich mit Spanien. Der Aufbau eines Söldnerheeres wurde forciert. Söhne: Abdallah al-Ghalib , * 1517, Nachfolger, † 1574 Abd al-Malik , Nachfolger, † 1578 Ahmad al-Mansur , Nachfolger, † 1603 † 1557, erm. von osmanischen Agenten.
Sultan Abdallah al-Ghalib 1557 - 1574 * 1517 † 1574	Abu Muhammad Abdallah al-Ghalib ibn Muhammad, * 1517. S. u. N. von Sultan Mohammed ech-Cheikh v. Marokko. 2. Sultan der Saadier in Marokko. Sultan Abdallah al-Ghalib musste sich gegen mehrere Thronanwärter durchsetzen u. wie schon sein Vater gegen Ansprüche der Osmanen behaupten. Beide Brüder, Abd al-Malik u. Ahmad al-Mansur, mussten fliehend das Land verlassen. Abd al-Malik trat in osmanische Dienste u. konnte sich mit der Hilfe der Osmanen 1576 von Algerien aus in Marokko durchsetzen. † 1574
Sultan Abu Abdallah 1574 - 1576 † 1578	Abu Abdallah Muhammad al-Mutawakkil al-Masluch 3. Sultan der Saadier in Marokko. Nach Thronkämpfen um die Herrschaft unter den Saadiern konnte sich zunächst Abu Abdallah in Fes durchsetzen, doch der Kampf gegen seinen Onkel Abu Marwan Abd al-Malik dauerte an. Sultan Abu Abdallah gelang 1576 die Flucht nach Portugal. † 1578, gef. in der Schlacht von Alcacer-Quibir gegen seinen Nachfolger.

Sultan
Abd al-Malik
1576 - 1578
† 1578

Abu Marwan Abd al-Malik al-Ghazi. Sohn von Sultan Mohammed ech-Cheikh v. Marokko. Nachfolger von Sultan Abu Abdallah v. Marokko.
4. Sultan der Saadier in Marokko. Nach Kämpfen um die Thronfolge konnte sich Abu Marwan Abd al-Malik mit osmanischer Hilfe die Herrschaft sichern. Mit Unterstützung der Osmanen aus Algerien konnte Abd al-Malik 1576 Fès erobern, Abu Abdallah zur Flucht nötigen u. den Thron von Marokko erringen. Als der portugiesische König Sebastian I. den entthronten Abu Abdallah wieder an die Macht bringen wollte, wurde das Invasionsheer vernichtend geschlagen.
† 1578

Sultan
Ahmad al-Mansur
1578 - 1603
† 1603

Ahmad al-Mansur. Bruder u. Nachfolger von Sultan Abd al-Malik v. Marokko.
5. Sultan der Saadier in Marokko. Ahmad al-Mansur musste 1557 mit seinem Bruder Abu Marwan Abd al-Malik zu den Osmanen nach Istanbul fliehen, als sie in den Machtkämpfen ihrem Bruder Abdallah al-Ghalib unterlegen waren. Mit osmanischer Hilfe kehrten sie 1576 zurück. Sein Bruder regierte u. setzte ihn zum Statthalter von Fes ein. Als der gestürzte Abu Abdallah mit der Hilfe der Portugiesen die Macht erobern wollte, wurde ihr Heer unter seinem Kommando vernichtend geschlagen. Abu Abdallah fiel u. Abd al-Malik starb 1578 an schwerer Krankheit.
† 1603 während einer Pestepidemie.

Die fehlende Nachfolgeregelung führte zur Anarchie im Land, die den Alawiden zum Thron verhalf.

Sultan
Zaidan al-Nasir
1603 - 1610

Zaydan al-Nasir

Mangels Nachfolgeregelung brachen nun schwere Machtkämpfe unter den Saadiern aus, die 1610 zur Spaltung von Marokko in die Linien Fes u. Marrakesch führte.

Saadier in Fez (1610 – 1641) nach der Teilung Marokkos 1610

1610-1613	Al Mamun
1613-1623	Abdullah
1623-1626	Abd al Malik II. (auch Herrscher in Marrakesch)
1626-1641	Ahmad ibn Zaydan

Saadier in Marrakesch (1610 – 1641)

1610-1623	Zaydan al-Nasir (1623-1628) gemeinsame Herrschaft
1623-1631	Abdul Malik II. (1623-26 auch Herrscher in Fez)
1628-1631	Abu Marwan Abdalmalik II.
1631-1636	Al Walid (1631–1636)
1636-1641	Muhammad al Aschgar (1641 wiedervereinigt mit Fez)

Saadier in Marokko (1641 - 1659) nach der Wiedervereinigung mit Marrakesch 1641

Sultan
Mohammed
1641 - 1654

Muhammad al Aschgar (1636-1654)
1641 Vereinigung mit Fez

Sultan
Ahmad
1654 - 1659

Ahmad al Abbas

Nach den Wirren Ablösung durch die Dynastie der Alawiden

Alawiden

Nachkommen des Propheten Hassan. Sie kamen Ende des 13. Jahrhunderts aus dem Hedschas nach Marokko. Seit 1666 Sultane in Marokko.

Kalif Mohammed I. 1640 - 1663 † 1663	Moulay Mohammed asch-Scharif 1659 wurde mit der Eroberung von Marrakesch der letzte Herrscher der Saadier gestürzt u. die Herrschaft in Marokko übernommen. Selbst wurde er von seinem Bruder Moulay ar-Raschid 1663 gestürzt u. getötet. † 1663, getötet
Sultan Moulay ar-Raschid 1663 - 1672 * 1631 † 1672	Moulay ar-Raschid, * 1631. Bruder u. Nachfolger von Moulay Mohammed asch-Scharif v. Marokko. Führer der Alawiden seit 1663 in Südmarokko, nachdem er seinen Bruder Moulay Mohammed asch-Scharif gestürzt hatte. 1. Sultan der Alawiden in Marokko. Nach dem Sieg 1664 über die Nordmarokko kontrollierende religiöse Dila-Bruderschaft wurde Marokko unter Moulay ar-Raschid vereinigt u. befriedet. Mit dem Einzug in Fes 1666 allgemeine Anerkennung als Herrscher. † 1672
Sultan Moulay Ismail 1672 - 1727 * 1646 † 1727	Moulay Ismail, * 1646. Bruder u. Nachfolger von Sultan Moulay ar-Raschid v. Marokko. 2. Sultan der Alawiden in Marokko. Er musste einige Revolten seiner Verwandtschaft u. oppositioneller Stämme niederschlagen. Beduinen- u. Berberstämme wurden mit einem Heer schwarzafrikanischer Sklaven beherrscht; Tanger 1684 eingenommen. Nach seinem Tod brachen heftige Machtkämpfe zwischen seinen sieben Söhnen aus, die zum Zusammenbruch des von Ismail geschaffenen Einheitsstaates führten. Regierungszeit 55 Jahre. Sieben Söhne † 1727
Sultan Ahmad ad-Dehbi 1727 - 1728	Ahmad, abgesetzt
Sultan Abd al-Malik 1728	Abd al-Malik
Sultan Ahmad ad-Dehbi 1728 - 1729	(2. Reg.) Wiedereinsetzung
Sultan Abd Allah 1729 - 1734	Abd Allah, abgesetzt
Sultan Ali 1734 - 1736	Ali, abgesetzt
Sultan Abd Allah 1736	(2. Reg.) Abd Allah Wiedereinsetzung u. abgesetzt

Sultan Mohammad II. 1736 - 1738	Muhammad II., abgesetzt
Sultan al-Mustadi 1738 - 1740	(1. Reg.) al-Mustadi, abgesetzt
Sultan Abd Allah 1740 - 1741	(3. Reg.) Abd Allah Wiedereinsetzung u. abgesetzt
Sultan Zayn al-Abidin 1741	Zayn al-Abidin, abgesetzt
Sultan Abd Allah 1741 - 1742	(4. Reg.) Abd Allah Wiedereinsetzung u. abgesetzt
Sultan al-Mustadi 1742 - 1743	(2. Reg.) al-Mustadi Wiedereinsetzung u. abgesetzt
Sultan Abd Allah 1743 - 1747	(5. Reg.) Abd Allah Wiedereinsetzung u. abgesetzt
Sultan al-Mustadi 1747 - 1748	(3. Reg.) al-Mustadi Wiedereinsetzung u. abgesetzt
Sultan Abd Allah 1748 - 1757	(6. Reg.) Abd Allah Wiedereinsetzung u. abgesetzt Sohn: Muhammad III. , * 1710, Nachfolger, † 1790
Sultan Muhammad III. 1757 - 1790 * 1710 † 1790	Mulai Muhammad III. ibn Abdallah, * 1710. S. u. N. von Sultan Abd Abdalla v. Marokko. Statthalter v. Marrakesch. Sultan der Alawiden in Marokko. Muhammad III. gelang die Befriedung des Landes u. die Stabilisierung der religiösen Autorität der Herrschaft. Er organisierte eine Heeresreform, schlagkräftige Seestreitkräfte u. mit europäischen Staaten Handelsbeziehungen. Sohn. Yazid , * 1750, Nachfolger, † 1792 † 1790
Sultan Yazid 1790 - 1792 * 1750 † 1792	Yazid, * 1750. S. u. N. von Sultan Mulai Muhammad III. ibn Abdallah v. Marokko. Sultan der Alawiden in Marokko. Unter ihm u. seinem Nachfolger Hischam flammten 1790 die althergebrachten Streitigkeiten wieder auf. † 1792
Sultan Hischam	Hischam

1792 - 1798

- Sultan
Mulai Sulaiman
1798 - 1822
* 1760
† 1822
- Mulai Sulaiman, * 1760
Sultan der Alawiden in Marokko. Konnte sich gegen seine anderen Brüder behaupten. Er sicherte den Handel mit Europa, die engen Beziehungen zu den USA u. versuchte den Islam zu erneuern.
† 1822
- Sultan
Abd ar-Rahman
1822 - 1859
* 1788
† 1859
- Mulai Abd ar-Rahman, * 1788. Nachfolger seines Onkels Sultan Mulai Sulaiman v. Marokko.
Sultan der Alawiden in Marokko. Förderung der muslimischen Bruderschaften. Die Piraterie musste von Europa u. den USA im Mittelmeer bekämpft werden. Marokko geriet unter den Einfluss der europäischen Mächte. Nach Spannungen mit Frankreich wurde ein marokkanisches Heer 1844 vernichtend geschlagen.
1. Ehe mit Lalla Fatima. Sohn:
Mohammed IV., * 1803, Nachfolger, † 1873
† 1859
- Sultan
Muhammad IV.
1859 - 1873
* 1803
† 16. 9. 1873
- Sidi Muhammad IV., * 1803. S. u. N. von Sultan Mulai Abd ar-Rahman v. Marokko.
Sultan der Alawiden in Marokko. Nach der Niederlage im Krieg mit Spanien (1859-1860) veranlasste Sidi Muhammad IV. die Modernisierung der Armee u. den Ausbau der Befestigungsanlagen.
Söhne:
Mulai al-**Hassan I.**, * 1836, Nachfolger, † 1894
Mulay Ibrahim bin Mohammed
Mulay Abdul-Aziz bin Mohammed
Mulay Abu Bakar bin Mohammed
Sidi Mohammed bin Mohammed
Mulay Jaafar bin Mohammed
Mulay al-Amin bin Mohammed, Kalif v. Shawiya u. Casablanca 1908
Mulay Umar bin Mohammed, Kalif v. Fez vor 1894
Mulay Usman bin Mohammed, Kalif v. Fez, Pascha u. Kalif v. Marrakesch vor 1877
Mulay al-Rashid bin Mohammed, Kalif v. Tafilalt (1896-1911), † März 1911
Mulay Ali bin Mohammed
Mulay Hasan as-Saguir bin Mohammed
Mulay Abdul-Malik bin Mohammed
Prinzessin Lalla bint Mohammed, * vor 1836. Ehe mit Mohammed al-Marani
† am 16. Sept. 1873 in Marrakesch
- Sultan
Hassan I.
1873 - 1894
* 1836
† 7. 6. 1894
- Mulai al-Hassan I., * 1836. S. u. N. von Sultan Sidi Muhammad IV. v. Marokko.
Sultan der Alawiden in Marokko. Widerstände der Stämme verhinderten Reformen.
Söhne:
Mulai Abd al-Hafiz, * 1876, Nachfolger, † 1937
Abd al-Aziz, * 1880, als Nachfolger bestimmt, † 1943
Mulai Yusuf, * 1882, Nachfolger, † 1927
† am 7. Juni 1894
- Sultan
Abd al-Aziz
1894 - 1908
* 1880
† 1943
- Abd al-Aziz, * 1880. S. u. N. von Sultan Mulai al-Hassan I. v. Marokko.
Sultan der Alawiden in Marokko unter Regentschaft des Kammerherrn seines Vaters, Ba Ahmad. Er festigte die Kontrolle über die Stämme des Landes u. schlug mehrere Revolten nieder. Nach dem Tod von Ba Ahmad übernahm Abd al-Aziz 1901 die Regierung. 1907 musste er vor Aufständischen aus Fez fliehen u. begab sich nach Casablanca unter französischen Schutz. Die Revolte führte sein Halbbruder Mulai Abd al-Hafiz, der die Regentschaft übernahm u. sich nicht wieder vom Thron vertreiben ließ. Abd al-Aziz wurde 1908 zur Abdankung genötigt. Abd al-Aziz zog sich unter dem Schutz europäischer Diplomaten nach Tanger zurück, wo er den Rest seines Lebens verbrachte.

† 1943

Sultan
Abd al-Hafiz
1908 - 1913
* 24. 2. 1876
† 4. 4. 1937

Mulai Abd al-Hafiz, * am 24. Febr. 1876. Bruder u. Nachfolger von Abd al-Aziz. Statthalter von Marrakesch. Sultan der Alawiden in Marokko durch Aufstand gegen seinen Bruder. Zog in Fez ein, wurde von Frankreich anerkannt u. verteidigte seinen Thron in der Schlacht gegen seinen Bruder am 19. Aug. 1909 bei Kasbah Elka in SW-Marokko. Die Revolte der Stämme von 1911 konnte Mulai Abd al-Hafiz nur durch die Intervention französischer Truppen retten. Frankreich konnte nun am 30. März 1912 sein Protektorat über Marokko errichten. 1913 wurde Abd al-Hafiz von Frankreich zur Abdankung gezwungen.
† am 4. April 1937

Sultan
Mulai Yusuf
1913 - 1927
* 1882
† 17. 11. 1927

Mulai Yusuf (Yusuf ben Hassan), * 1882. Bruder u. Nachfolger von Sultan Mulai Abd al-Hafiz v. Marokko.
Sultan der Alawiden in Marokko seit 1913 durch die französische Protektoratsmacht.
Sohn:
Mohammed V., * 1909, Nachfolger, † 1961
† am 17. Nov. 1927 in Fes

Sultan
Mohammed V.
1927 - 1953
* 10. 8. 1909
† 26. 2. 1961

(**1. Reg.**) Mohammed V. ben Jussuf, * am 10. Aug. 1909 in Fes. S. u. N. von Sultan Mulai Yusuf v. Marokko.
Sultan der Alawiden in Marokko (1927-1953 u. 1955-1961). Nach den gescheiterten Verhandlungen mit Frankreich u. oppositionellen Berberstämmen um die Einheit des Landes wurde Sultan Mohammed V. am 20. Aug. 1953 abgesetzt. Exil auf Korsika u. Madagaskar. Erneut Sultan seit 12. Nov. 1955 u. König.

1. Ehe am 27. Okt. 1926 mit Lalla Abla bint Tahar, * am 5. Sept. 1909, † am 1. März 1992. 5 Kinder:

2. Ehe mit ? bint Mamoun

3. Ehe mit Lalla Bahia

Kinder:

Moulay **Hassan II.**, * 1929, Nachfolger, † 1999

Lalla Fatima-tul-Zahra Al-Azizia, * 1929

Lalla Aicha, * 1930, † 2011

Lalla Malika, * 1933

Moulay Abdullah, * 1935

Lalla Nuzha, * 1940, † 1977

Lalla Amina, * 1954, † 2012)

† am 26. Febr. 1961 in Rabat

Sultan
Mohammed VI.
1953 - 1955
* 1889
† 17. 7. 1976

Mohammed VI. ibn Arafa, * 1889 in Fes. Sohn vom Kalif v. Fes, Mulay Arafa bin Muhammad u. dessen 2. Gemahlin Lalla Nufissa bint Glawi.
Sultan u. Imam der Alawiden in Marokko. Er wurde von der französischen Regierung über Marokko gesetzt, nachdem sein Cousin, Mohammed V. gestürzt worden war. Seine Herrschaftsansprüche wurden von der marokkanischen Gesellschaft abgelehnt. Abdankung am 30. Okt. 1955 u. Exil in Frankreich.
† am 17. Juli 1976 in Nizza

König
Mohammed V.
1955 - 1961
* 10. 8. 1909
† 26. 2. 1961

(**2. Reg.**) Mohammed V. ben Jussuf, * am 10. Aug. 1909 in Fes. S. u. N. von Sultan Mulai Yusuf v. Marokko.
Wegen zunehmender Proteste u. Unruhen musste Mohammed VI. abgesetzt werden. Am 16. November 1955 erneut inthronisiert als Sultan der Alawiden in Marokko. Am 3. März 1956 musste Frankreich die Unabhängigkeit Marokkos anerkennen. Spanien räumte das besetzte Nordmarokko. Nach der Proklamation zum König am 14. Aug. 1957 übernahm Mohammed V. 1960 auch das Amt des Premierministers.
† am 26. Febr. 1961 in Rabat

vgl. oben

König
Hassan II.
1961 - 1999
* 9. 7. 1929
† 23. 7. 1999

Moulay Hassan II., * am 9. Juli 1929 in Rabat. Ältester S. u. N. von Kg. Mohammed V. v. Marokko u. Lalla Abla bint Tahar, * am 5. Sept. 1909, † am 1. März 1992. Jura-Studium in mit Doktor-Titel an einer Außenstelle der Universität Bordeaux in Rabat. Seit 1956 Oberbefehlshaber der Armee.

König v. Marokko seit 3. März 1961. Hassan II. bemühte sich um die Vermittlung im Israelisch-Palästinensischen Konflikt.

Ehe mit der Berberin Lalla Latifa Hammou, * 1945. Kinder:

Lalla Meryem, * 1962

Sidi **Mohammed VI.**, * 1963, ältester Sohn u. Nachfolger.

Lalla Asma, * 1965

Moulay Raschid, * 1966

Lalla Hasna, * 1967

† am 23. Juli 1999 in Rabat

König
Mohammed VI.
1999 -
* 21. 8. 1964

Sidi Mohammed VI. (Mohammed Ben Al-Hassan), * am 21. Aug. 1964. Ältester S. u. N. von König Hassan II. v. Marokko u. Lalla Latifa Hammou. In Nizza Jurastudium mit Promotion 1993

König v. Marokko seit 23. Juli 1999 als Oberhaupt der Gläubigen.

Ehe (noch kurz vor der Proklamation zum König v. Marokko) mit ?

2001 Verlobung mit Salma Bennani aus Fes.

Ehe am 21. März 2002 (Ehefeierlichkeiten am 13. Juli 2002 in Rabat) mit Salma

Bennani, * 1978 in Fes, Ing. für Informatik, geadelte Prinzessin (als Königin im islamischen Staat nicht anerkannt), eine Professorentochter. Sohn:

Moulay al-Hassan, * am 8. Mai 2003

Lalla Khadija, * am 28. Febr. 2007

Nubien

In Obernubien entwickelte sich das Königreich von Kerma. Die Pharaonen des Neuen Reiches zerstörten Kerma u. eroberten Nubien bis zum 5. Nilkatarakt. Die nubischen Völker wurden assimiliert.

Die geografische Bezeichnung Nubien fällt mit dem historischen Reich von Kusch zusammen. Um 750 v. Chr. gründeten nubische Fürsten den Staat Kusch. Um 700 v. Chr. wurde Ägypten erobert. Die nubischen Könige herrschten als 25. Dynastie in Ägypten. Regierungssitz war Napata (Karima). Um 300 brach das Reich von Kusch zusammen.

Häuptling Alara 770 - 754 * um 790 † 743	Alara = geliebt von Amun, * um 790 Er nennt sich Sohn des Amun, schreibt seinen Namen in Kartuschen und gibt sich den Thronnamen seines älteren Zeitgenossen in Ägypten, des Königs Scheschonk III., nennt sich jedoch selbst nie König. Alara gilt als Begründer der 25. Dynastie, lebte in Napata u. war selbst nie in Ägypten. Ehe mit Kasaqa. Kinder: Taharqa , Nachfolger Tabiri. Ehe mit Pharao Pianchi (Pije) † 743
Pharao Kaschta 754 - 742 * um 800 † 742	Eigenname: Kaschta Thronname: Maat-Rè = Re ist gerecht Kaschta, * um 800. Sohn von König ? v. Napata in Nubien. Bruder u. Nachfolger von Häuptling Alara. Kaschta ist der erste in Ägypten bezeugte Pharao der kuschitischen 25. Dynastie. Eroberte Unternubien u. Ägypten bis Assuan. König von Ober- und Unterägypten, Sohn des Rè Ehe mit seiner Schwester Pabatama, * um 805, T. von König ? v. Napata in Nubien. Kinder: Amenirdis I., Chat-neferu-Mut, * um 765, Priesterin (Gottesgemahlin d Amun) in Theben (755–715), † um 715. Ehe mit König Osorkon III. Schabaka , * um 761, Nachfolger seines Bruders Pije (Pianchi), † 696 Pekereslo (Peksater). Ehe mit Bruder Pianchi (Pije) Kinder: Pije , * um 770, Nachfolger, † 710 Abale (Abar), * um 770. Ehe mit Pharao Pianchi (Pije). 2 Kinder Pekartror, General † 742, best. in El-Kurru
Pharao Pije 742 - 710 * um 770 † 710	Eigenname: Pije (Pianchi) = der Lebende Eigenname: Meriamunpianchi = der Lebende, geliebt von Amun 1. Thronname: User-maat-Rè = stark ist die Maat des Re 2. Thronname: Men-cheper-Rè = dauerhaft ist die Erscheinung des Rè 1. Horusname: Sema-taui = Vereiner der beiden Länder 2. Horusname: Sehetep-taui fi = der seine beiden Länder zufriedenstellt 3. Horusname: Ka-taui fi = Stier seiner beiden Länder 4. Horusname: Chai-em-Waset = der in Theben erscheint Pije (Pianchi), * um 770. Sohn von Pharao Kaschta v. Ägypten. Herrscher in Nubien aus Napata, äthiopischer Kuschite. Schlag im Norden eine von Prinz Tefnacht von Sais angezettelte Revolte nieder. Setzte die Feldzüge seiner Vorgänger fort, eroberte in seinem 20. Regierungsjahr Ägypten vollständig u. ruft sich wie sein Vorgänger zum König von Ober- und Unterägypten aus. Regierungszeit 33 Jahre

1. Ehe mit Abale, Gottesgemahlin des Amun in Theben, T. von Pharao Kaschta. Kinder:
Schebitqu, * um 750, Nachfolger, † 689
Taharqa, * um 725 (689-664), † 664 v. Chr.
2. Ehe mit Kensa
3. Ehe mit Pekereslo (Peksater), T. von Kaschta u. Pabatama. Tochter:
 Schepenupet II., * um 730, Gottesgemahlin des Amun in Theben (710-650), † 650
4. Ehe mit Tabira, T. von Kg. Alara v. Nubien u. Kasaqa.
5. Ehe mit Neferukakaschta

Kinder:

Chaliut, Prz., 671 in assyrischer Gefangenschaft
 Tekahatamani, * um 725, † 664. Ehe mit Pharao Taharqa
 Naparaja, * um 725, † 664. Ehe mit Pharao Taharqa
 Tabaketenamun, * um 725, † 664. Ehe mit Pharao Taharqa
 Atakhabasken, * um 725, † 664. Ehe mit Pharao Taharqa
 Arti, * um 730. Ehe mit Pharao Schebitko

Sein Pyramidengrab liegt in der Nekropole von in El-Kurru

† 710

Pharao
Schabaka
 710 - 696
 * um 761
 † 696



Eigenname: Schabaka (Scha ba ka)
 Thronname: Nefer-ka-Rè = mit vollkommenem Ka, ein Re
 Horusname: Sebeq-tauì = Zusammenfüger der beiden Länder
 griech.: Sabakos

Schabaka, * um 761. Sohn von Pharao Kaschta v. Ägypten u. Pabatma. Äthiopischer Kuschite. Bruder u. Nachfolger von Kg. Pije v. Ägypten.

Schabaka zieht im zweiten Regierungsjahr gegen Unterägypten. Sein Bruder Pije hatte Kg. Tefnachte I. am Leben gelassen u. dieser eroberte nach dem Rückzug Pijes wieder einen großen Teil Unterägyptens. Schabaka besiegte schließlich Bokchoris den Sohn Tefnachts. Damit stellte er die Maat wieder her. Der Regierungssitz wird nach Theben verlegt. Erster Kuschitenkönig, der in Ägypten residierte.

Sohn von König Kaschta v. Ägypten u. dessen Schwestergemahlin Pabatama. Nachfolger seines Bruders König Pije v. Ägypten. Setzte seine Schwester Amenirdis I. Chat-neferu-Mut in Theben als Amun-Priesterin ein.

Regierungszeit 15 Jahre

1. Ehe mit Tabaketamun. Tochter:
 Pijearti, * um 730. Ehe mit Bruder Tenutamun
2. Ehe mit Mesbet

Kinder:

Haremachet, HPA (704-660). Sohn:
 Harchebi, HPA (660-644)
 Tanwetamani

† 696, sein Pyramidengrab liegt in der Nekropole von in El-Kurru (Sudan)

Pharao
Schebitqu
 696 - 690
 * um 750
 † 689

Eigenname: Schebitqu (Schabataka)
 Thronname: Djed-ka-Rè = beständig ist die Seele des Rè
 Horusname: Djed-chau = mit dauernden Erscheinungen

Schebitqu, * um 750. Sohn von König Pije u. Abale, Gottesgemahlin des Amun in Theben, T. von Pharao Kaschta.

König v. Napata in Kusch. Krönung zum Pharao v. Ägypten im 3. Herrschaftsjahr. König Schebitqu betreibt eine antiassyrische Außenpolitik. Juda u. palästinensische Stadtfürsten ermuntert er zu einer Rebellion, die mit einer Niederlage endete. Unbekannt ist, ob König Schibitko 690 starb oder schon 10 Jahre mit seinem Neffen Schabaka regierte.

1. Ehe mit Qalhat, * um 730. Kinder:
Tanutamun (664-657), * um 720, Nachfolger, † 657
 Tochter. Ehe mit Tefnachte II., ein Sohn von König Bakenrenef v. Ägypten.
2. Ehe mit Arti, * um 730, T. von Pharao Pianchi (Pije)

† 690, sein Pyramidengrab liegt in der Nekropole von in El-Kurru (Sudan)

Pharao
Taharqa
690 - 664
* um 725
† 664 v. Chr.

Eigenname: Taharqa
Thronname: Chui-Nefertem-Re = Beschützer des Nefertum, ein Re
Horusname: Qai-chau = mit erhabenen Erscheinungen
Taharqa, * um 725. Sohn von König Pije u. Abale. Nachfolger von Kg. Schebitqu. Sieg über König Schebitqu u. sein direkter Nachfolger. Kuschitischer Pharao mit Residenz in Theben. Oberbefehlshaber im Feldzug gegen die Assyrer. Nach anfänglichen Erfolgen erlitt er 671 eine Niederlage gegen den assyrischen König Asarharddon. Die Niederlage wiederholte sich nach 7 Jahren seiner Regierung gegen dessen Sohn Assurbanipal, der 664 Theben plünderte u. verwüstete. Danach Herrschaft nur in Oberägypten. Er konnte aber noch die Amunpriesterfürstin Amenerdis, Schwester von König Schabaka, veranlassen, seine Schwester Schepenupet II. zu adoptieren, um Zugriff auf das Vermögen des Amun zu behalten. Taharqa ernannte Monate vor seinem Tod **Tanotamun** zum Mitregenten. Unter seiner Führung läuft das größte Bauprogramm der 25. Dynastie.

Regierungszeit 26 Jahre

1. Ehe mit seiner Schwester Tekahatamani, * um 725, † 664, T. von Pharao Pianchi.
2. Ehe mit seiner Schwester Naparaja, * um 725, † 664, T. von Pharao Pianchi.
3. Ehe mit seiner Schwester Tabaketenamun, * um 725, † 664, T. von Pharao Pianchi.
4. Ehe mit seiner Schwester Atakhabasken, * um 725, † 664, T. von Pharao Pianchi.
5. Ehe mit Witwe (Qalheta) von König Schebitko

Söhne:

Nisuonuris, 671 assyrische Gefangenschaft

Neschutefnut

Atlanersa, Begründer der Dynastie von Napata.

Töchter:

Amenirdis II., HPA (670-640)

Jeturow. Ehe mit ihrem Bruder Atlanersa

Khalese. Ehe mit ihrem Bruder Atlanersa

Peltasen

† 664 v. Chr. (erstes gesichertes Datum im alten Ägypten)

Pharao
Tanotamun
664 - 657
* um 720
† 657

Eigenname: Tanotamun (Tanot Amun)
Thronname: Ba-ka-Rè = mächtig ist die Seele des Rè
Horusname: Wah-merut = mit beständiger Beliebtheit
Tanotamun (Tanwetamani), * um 720. Sohn von König Schebitko v. Ägypten u. Qalheta. Stiefsohn u. Nachfolger von König Taharqa v. Ägypten. Sechster und letzter Pharao der 25. Dynastie in Ägypten. Mitregent von König Taharqa. Krönung in Napata. Tanotamun opferte in Elephantine Gott Chnum u. in Theben Amun-Rè. Er eroberte Unterägypten zurück u. wurde daraufhin vom assyrischen König Assurbanipal 663 vernichtend geschlagen. Ein von Assyrien abhängiger Delta-Fürst aus Sais wurde erster Pharao der 26. Dynastie. Oberägypten wurde indirekt noch von den Kuschiten regiert, da die Gottesgemahlin des Amun in Theben immer noch zur Familie der kuschitischen Könige gehörte. Später ging aber auch diese Position an die Pharaonen der 26. Dynastie über. Bis zur Rückeroberung durch Psammetich I. 655 v. Chr. blieb das Delta unter assyrischer Herrschaft. Mit der Einsetzung von Nitokris I. durch Kg. Psammetich I. zur Gottesgemahlin erfolgte die Wende.

Regierungszeit 8 Jahre

1. Ehe mit Malaqaje

2. Ehe mit Pijearti, * um 730, T. von Pharao Schabaka u. Tabaketamun

† 657

Napatanische Periode

König
Atlanersa
um 657 v Chr.

Eigenname: Atlanersa
Thronname: Chukare
Horusname: Geregtawy
Atlanersa. Sohn von König Taharqa v. Nubien.
König v. Nubien
Ehe mit seiner Schwester Jeturow
Ehe mit seiner Schwester Khalese
Ehe mit Malotarl. Sohn:
Senkamanisken, Nachfolger

König
Senkamanisken
um 620 v Chr.

Eigenname: Senkamanisken
Thronname: Secheperenre
Horusname: Sehertawy
Senkamanisken. S. u. N. von König Atlanersa v. Nubien u. seiner Nebenfrau Malotarl.
König v. Nubien
Ehe mit Amanimalel.
Ehe mit Nasalsa. Kinder:
Anlamani, Nachfolger
Malotarachta, Sistrumspielerin im Tempel des Amun.
Aspelta, Nachfolger

König
Anlamani
um 600 v Chr.

Eigenname: Anlamani
Thronname: Anchkare
Horusname: Kanacht Chaemmaat
Anlamani. S. u. N. von König Senkamanisken v. Nubien u. Nasalsa.
König v. Nubien
Ehe mit Madiken, von König Aspelta zur HPn. des Amun erhoben.

König
Aspelta

Eigenname: Aspelta
Thronname: Merykare
Aspelta. Sohn von König Senkamanisken v. Nubien u. Nasalsa. Nachfolger seines Bruders Anlamani v. Nubien. Führte Krieg gegen Ägypten u. war bedeutender Bauherr.
König v. Nubien (im Norden des heutigen Sudan)
Ehe mit Asata

Die Reihenfolge ist unsicher.

König
Aramatleqo

Eigenname: Aramatleqo
Thronname: Wadjkare
Aramatleqo
König v. Nubien
Ehe mit Atamataka (Amanitakaye). Sohn:
Analmaaje, Nachfolger
Ehe mit Pianchher

König
Malonaqen

Eigenname: Malonaqen
Thronname: Sechemkare
Malonaqen. S. u. N. von König Aramatleqo v. Nubien u. Atamataka
König v. Nubien

König
Analmaaje

Eigenname: Analmaaje
Thronname: Neferkare
Analmaaje
König v. Nubien

König
Amaninatakilebte Eigenname: Amaninatakilebte
Thronname: Aachepere
Amaninatakilebte
König v. Nubien

König
Karakamani Eigenname: Karakamani
Karakamani
König v. Nubien

König
Amanistabara-qo Eigenname: Amanistabara-qo
Thronname: Setepkare
Horusname: Seti
Amanistabara-qo
König v. Nubien

König
Siaspi-qo Eigenname: Siaspi-qo
Thronname: Segerechtawyre
Siaspi-qo
König v. Nubien

König
Nasakhma Eigenname: Nasakhma
Nasakhma
König v. Nubien

König
Malowijebamani Eigenname: Malowijebamani
Thronname: Cheperkare
Malowijebamani
Söhne:
 Talachamani, Nachfolger
 Arikamaninote, Nachfolger
König v. Nubien

König
Talachamani Eigenname: Talachamani
Talachamani
König v. Nubien

Reihenfolge unsicher. Datierung Ende des 5. u. 3. vorchristliches Jahrhundert.

König
Arikamaninote Eigenname: Arikamaninote
Thronname: Neferibre
Horusname: Kanacht Chaemwaset
Arikamaninote. Sohn von König Malowijebamani v. Nubien. Nachfolger u. jüngerer
Bruder von König Talachamani v. Nubien. Regierte ca. 25 Jahre
König v. Nubien im Alter von 41 Jahren.

König
Baskakeren Eigenname: Baskakeren
Baskakeren
König v. Nubien

König Harsijotef	Eigenname: Harsijotef Thronname: Sameriamun Horusname: Kanacht-Chaemnepet Harsijotef. Sohn von Königin Atasamalo. Regierte ca. 35 Jahre König v. Nubien Ehe mit Batahaliye
König Piankhalara	Eigenname: Piankhalara Piankhalara König v. Nubien
König Achariten	Eigenname: Achariten Thronname: Neferibre Horusname: Ka-nacht-tjema-nedj-itef Achariten König v. Nubien
König Amanibakhi	Eigenname: Amanibakhi Amanibakhi König v. Nubien
König Nastasen um 320 v. Chr.	Eigenname: Nastasen Thronname: Anchkare Horusname: Kanacht Merpesdjet Chaemnepy Nastasen. Sohn von Königin Pelcha. Regierte ca. 8 Jahre König v. Nubien Ehe mit seiner Schwester Sechmach
König Aktisanes	Eigenname: Aktisanes Thronname: Menmaatse Setepenamun Horusname: Kanacht Merymaat Aktisanes König v. Nubien
König Aryamani	Eigenname: Aryamani Thronname: Wesermaatre Setepenre Horusname: Kanacht-Meryre Aryamani. Regierte 24 Jahre König v. Nubien
König Kasch...amani	Eigenname: Kasch...amani Kasch...amani. Nur von einem Stück Goldblech aus Kawa bekannt. König v. Nubien
König Iry-Piye-qo	Eigenname: Iry-Piye-qo Iry-Piye-qo König v. Nubien
König Sabrakamani	Eigenname: Sabrakamani Thronname: Chaemnepet Sabrakamani König v. Nubien

Meroitische Periode. Reihenfolge sehr unsicher.

König
Ergamenes
um 270 v. Chr.

Eigename: Ergamenes
Thronname: Chnumibre
Ergamenes (Arkamaniqo)
König v. Nubien. Regierte z. z. von Ptolemaios II.

König
Amanislo
um 260 - 250

Eigename: Amanislo
Thronname: Anchneferibre
Amanislo
König v. Nubien

König
Amanitecha

Eigename: Amanitecha
Thronname: ... -ib-Re
Amanitecha
König v. Nubien

König
?
nach 280 v. Chr.

Thronname: Schesepankhenamen Setepenre
Horusname: Ka-nacht...
?
König v. Nubien

König
Arnekhamani
um 220 v. Chr. (?)

Eigename: Arnekhamani (mery-Imenu = geliebt von Amun) u. (mery-aset = geliebt von Isis)
Thronname: Cheperkare
Horusname: Kanacht Merimaat
Arnekhamani
König v. Nubien
Sohn:
Arqamani, Nachfolger

König
Arqamani
um 200 v. Chr.

Eigename: Arqamani (Mekletek) = er möge ewig leben, von Isis geliebt
Thronname: Djeret-anch Amun-tit-Re = lebendiger Helfer des Amun, erkoren von Re
Horusname: Djeretnetjerenperef u. Kaschynetjercheper
Arqamani (Ergamenes II.). S. u. N. von König Arnekhamani v. Nubien.
König v. Nubien

König
Adikhalamani
207 - 186

Eigename: Adikhalamani
Thronname: Titenre
Adikhalamani
König v. Nubien

König
...mer...t

Eigename: ...mer...t
...mer...t
König v. Nubien, nur mit einem Namensrest in seiner Grabkapelle belegt.

Königin
Shanakdakheto
um 170 - 150

Eigename: Shanakdakheto
Shanakdakheto
Königin v. Nubien. Erste nubische Königin mit erhaltenen Denkmälern.

König Naqyrjinsan	Eigename: Naqyrjinsan Naqyrjinsan König v. Nubien
König Tanyidamani um 100 v. Chr.	Eigename: Tanyidamani Thronname: Tanyidamani Tanyidamani König v. Nubien
König Ka-nacht...	Eigename: Ka-nacht... Ka-nacht... König v. Nubien. Einordnung unsicher (eventuell identisch mit Naqyrjinsan)
König Aqrakamani	Eigename: Aqrakamani Aqrakamani. Seine Mutter: Naytal. König v. Nubien
König Teriteqas um 25 v. Chr.	Eigename: Teriteqas Teriteqas König v. Nubien Ehe mit Amanirenas , sie folgte ihrem Gemahl. Sohn: Akinidad Ehe ? mit Amanischacheto , Nachfolgerin von Königin Amanirenas v. Nubien.
Königin Amanirenas um 20 v. Chr.	Eigename: Amanirenas Amanirenas. Gemahlin u. Nachfolgerin von König Teriteqas v. Nubien. Königin v. Nubien. Einfallende Römer wurden 24 v. Chr. geschlagen. Ehe mit König Teriteqas v. Nubien. Sohn: Akinidad
Königin Amanischacheto nach 25 v. Chr.	Eigename: Amanischacheto Amanischacheto. Tochter von Ar...tchawit u. Nachfolgerin von Königin Amanirenas v. Nubien. Königin v. Nubien. Regierte eindeutig nach Königin Amanirenas. Ehe mit König Teriteqas v. Nubien.
Königin Nawidemak	Eigename: Nawidemak Nawidemak. Regierte eindeutig nach Königin Amanirenas. Königin v. Nubien
König Amanichabale	Eigename: Amanichabale Thronname: Neb-maat-Re = Herr der Maat, ein Re Amanichabale. Regierte eindeutig nach Königin Amanirenas. König v. Nubien
Königin Amanitore um 50 n. Chr.	Eigename: Amanitore Thronname: Merkare Amanitore Königin v. Nubien, regierte (vermutlich als Regentin ihres jungen Sohnes) zusammen mit König Natakamani v. Nubien. ? Sohn ? Natakamani (König oder Mitregent)

König Natakamani um 50 n. Chr.	Eigenname: Natakamani Thronname: Cheperkare = Erscheinung des Ka des Re Natakamani König v. Nubien, regierte zusammen mit Königin Amanitore v. Nubien. Natakamani ist einer der bedeutendsten Herrscher der meroitischen Epoche (300 v. Chr. - 350 n. Chr.) im Reich v. Kusch. Große Bautätigkeit im ganzen Land mit langer Regierungszeit.
König Amanichareqerem um 100 n. Chr.	Eigenname: Amanichareqerem Thronname: Nebmaatre Amanichareqerem. Nachfolger von König Natakamani v. Nubien. König v. Nubien
König Shorakaror	Eigenname: Shorakaror Shorakaror König v. Nubien. Einordnung als König unsicher.
König Amanitaraqide	Eigenname: Amanitaraqide Amanitaraqide. Sohn von anscheinend nichtköniglichen Eltern (Vater: Pisker; Mutter: Menhedoke) König v. Nubien
König Aryesebokhe	Eigenname: Aryesebokhe Aryesebokhe. Sohn von anscheinend nichtköniglichen Eltern (Vater: Teritedakhatey; Mutter: Wekeamani) König v. Nubien
König ?	unbekannt König v. Nubien
Königin ?	unbekannt Königin v. Nubien
König Amanitenmomide	Eigenname: Amanitenmomide Thronname: Nebmaatre Amanitenmomide König v. Nubien
Königin Amanikhatashan	Eigenname: Amanikhatashan Amanikhatashan Königin v. Nubien
König Tarekeniwal	Eigenname: Tarekeniwal Tarekeniwal König v. Nubien
König Aritenyesebokhe	Eigenname: Aritenyesebokhe Thronname: Cheperkare Aritenyesebokhe König v. Nubien

König Amanichidelo	Eigename: Amanichidelo Amanichidelo König v. Nubien
König Takideamani	Eigename: Takideamani Takideamani. Sohn von Adeqetali u. Napatadakheto. König v. Nubien
König Mashadeakhel	Eigename: Mashadeakhel Mashadeakhel König v. Nubien
König Teqorideamani um 246 - 265	Eigename: Teqorideamani Thronname: Cheperkare Teqorideamani. Sohn von Teritnide u. Arqamenkes. König v. Nubien, regierte z. Z. des römischen Kaisers Trebonianus Gallus u. damit der einzige sicher datierte meroitische König.
König Maloqorebar	Eigename: Maloqorebar (?) Maloqorebar. Sohn von Teritanide u. Arqatanmakasa. Bruder u. Nachfolger von König Teqorideamani v. Nubien. König v. Nubien
König Tamelordeamani	Eigename: Tamelordeamani Tamelordeamani König v. Nubien
König Yesebokheamani	Eigename: Yesebokheamani Yesebokheamani König v. Nubien
König ...k...	Eigename: ...k... ...k... (Namensrest auf dem Fragment einer Opfertafel) König v. Nubien
König (.)p(...)nin um 300 n. Chr.	Eigename: (.)p(...) nin (.)p(...) nin . Sohn von Armlī. König v. Nubien
Königin (?) Patripeamani	Eigename: Patripeamani Patripeamani. Vater: Datiley, Mutter: [...] li). Patripeamani ist eine der letzten bezeugten Herrscherperson in Meroe. Königin (?) v. Nubien
Königin (?) Amanipilade	Eigename: Amanipilade Amanipilade. Vater: Tekye, Mutter: Makehanye. Amanipilade ist eine der letzten bezeugten Herrscherperson in Meroe. Königin (?) v. Nubien

Könige der Blemmyer

Die Blemmyer herrschten vorher nur in der Wüste u. schafften es unternubische Städte zu erobern u. in Unternubien ein Königreich aufzubauen.

König
Tamal
um 400 n. Chr. Tamal
König der Blemmyer, regierte in Unternubien.

König
Isemne Isemne
König der Blemmyer

König
Degou Degou
König der Blemmyer

König
Phonen
um 450 Phonen
König der Blemmyer
Sohn:
Breytek, Stammesführer

Könige von Nobatia

König
Charamadoye
um 415 Charamadoye
König v. Nobatia, siegte über König Yismeniye (Isemne) der Blemmyer.

König
Silko
um 450 Silko. Nachfolger von König Charamadoye v. Nobatia.
König v. Nobatia u. Äthiopien. Er führte erfolgreiche Feldzüge gegen die Blemmyer.

König
Aburni
um 450 Aburni. Nachfolger von König Silko v. Nobatia.
König v. Nobatia. Er vernichtete vermutlich das Reich der Blemmyer.
Söhne:
Nakase
Mouses

König
Eiparnome
um 566 Eiparnome
König v. Nobatia, erster christlicher Herrscher von Nobatia.

König
Tokiltoeton
um 577 Tokiltoeton
König v. Nobatia

König
W-r-p-y-w-l
um 580 W-r-p-y-w-l (vielleicht Awarfiula oder Orfiulo zu lesen)
König v. Nobatia

König
Zacharias
um 645 - 655 Zacharias. Sohn von Barky
König v. Nobatia

Könige von Makuria

König Qalidurut um 651	Qalidurut Nubischer König im Reich v. Makuria. Er verteidigte Makuria gegen die Moslems.
König Mercurios 696-710	Mercurios Nubischer König im Reich v. Makuria. Makuria u. Nobatia wurden vereinigt. Er war ein Förderer des Christentums.
König Simon	Simon Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Abraham	Abraham Nubischer König im Reich v. Makuria. Regierte nur kurze Zeit.
König Markus	Markus Nubischer König im Reich v. Makuria. Regierte nur sechs Monate, wurde beim Gebet in der Kirche ermordet.
König Cyriacus um 747 - 768	Cyriacus Nubischer König im Reich v. Makuria (mit ihm ein mittelalterlicher, christlicher Staat im heutigen Sudan). Zog mit seinem Heer nach Kairo um die Freilassung des Patriarchen von Alexandria zu erzwingen.
König Michael um 789 - um 809	Michael oder Chael Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Johannes um 809 - um 822	Johannes Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Zacharias I. um 835 - 866	Zacharias I.; Sohn von Barky Nubischer König im Reich v. Makuria. Sandte seinen Sohn nach zum Kalifen Bagdad, um einen Schuldennachlass zu erreichen. Söhne: Giorgios I. , Nachfolger Johannes, Eparch von Gadera (?), † am 10. Dez. 883
König Giorgios I. 866	Giorgios I.; S. u. N. von König Zacharias I. v. Makuria. Nubischer König im Reich v. Makuria. Grenzstreitigkeiten im Norden. Sohn: Zacharias II. , Nachfolger
König Zacharias II. 920 - 930	Zacharias II.; S. u. N. von König Giorgios I. v. Nubien. Nubischer König im Reich v. Makuria. Grenzstreitigkeiten im Norden.

König Kabil um 943	Kabil Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Giorgios II. 969 - um 1002	Giorgios II. Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Raphael 1002- ca. 1006	Raphael. Sohn von Raphael (gleichen Namens) Nubischer König im Reich v. Makuria. Errichtete einen christlichen Bau in Alt Dunqula. Sohn: Unbekannt , Nachfolger
König Unbekannt	Unbekannt. S. u. N. von König Raphael v. Nubien. Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Stephanos um 1027	Stephanos Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Solomon 1077 - 1080	Solomon Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Giorgios III. 1080	Giorgios III. Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Basil I. um 1089	Basil I. Nubischer König im Reich v. Makuria. Erhob seinen Sohn zum Bischof.
König Giorgios IV. 1130 - 1158 * 1106 † 1158	Giorgios IV., * 1106 Nubischer König im Reich v. Makuria. † 1158
König Moses Giorgios um 1158	Moses Giorgios Eparch v. Palagi. Nubischer König im Reich v. Makuria.
König Murtaschkar um 1268	Murtaschkar Nubischer König im Reich v. Makuria.
König David um 1268 - 1272	David Nubischer König im Reich v. Makuria. Überfälle auf Ägypten am Roten Meer u. in Assuan. Ägypten schlug 1276 zurück, David musste fliehen. Sein Bruder Sanko und die königlichen Frauen gerieten in ägyptische Gefangenschaft. Die Mamluken kehrten am 2. Juni 1276 10.000 nubische Sklaven nach Kairo zurück. Mit in die Gefangenschaft waren auch 20 Prinzen der königlichen Familie geraten. Am 27. Juni wurden König David u. sein Bruder Sanko in Kairo mit Fußschellen an den Sultan übergeben. David war vom König von al-Abwab ausgeliefert worden.

<p>König Schekanda um 1276 - 1279</p>	<p>Schekanda. Schwestersohn von König David v. Makuria. Nubischer König im Reich v. Makuria. Nach Vertreibung von König David von den Ägyptern auf den Thron gebracht, der sich der Oberhoheit des Sultans unterwarf. Makuria verlor seine Eigenständigkeit.</p>
<p>König Barak um 1279</p>	<p>Barak Nubischer König im Reich v. Makuria.</p>
<p>König Semamun um 1286 - 1287</p>	<p>(1. Reg.) Semamun Nubischer König im Reich v. Makuria (1286-1287, 1288-1289 u. 1290-1295). Musste beim Angriff der ägyptischen Armee fliehen.</p>
<p>König 1287 - 1288</p>	<p>Neffe (Schwestersohn von Semamun) u. Nachfolger von König Semamun v. Nubien. Nubischer König im Reich v. Makuria. Als die ägyptischen Armeen abzogen war, kam Semamun wieder u. vertrieb seinen Neffen.</p>
<p>König Semamun um 1288-1289</p>	<p>(2. Reg.) Semamun Nubischer König im Reich v. Makuria. Nach Abzug der ägyptischen Armeen kehrte der König zurück u. vertrieb seinen Neffen. Daraufhin wurde aus Kairo eine neue Armee entsandt. Semamun floh wieder in den Süden, wohin die Ägypter nicht folgen konnten.</p>
<p>König um 1289-1290 † 1290</p>	<p>Neffe von König David (Budamma) Nubischer König im Reich v. Makuria. Nach der Flucht von Semamun wurde ein neuer König gekrönt u. eine Garnison stationiert. Mit dem Abzug der Hauptstreitkräfte der Moslems, erschien 1290 Semamun wieder u. richtete den Schattenkönig grausam hin. † 1290, hingerichtet</p>
<p>König Semamun 1290 - um 1295</p>	<p>(3. Reg.) Semamun Nubischer König im Reich v. Makuria. Nach Abzug der Moslems kehrte Kg. Semamun zurück u. befahl die Hinrichtung des Schattenkönigs.</p>
<p>König Ayay um 1304</p>	<p>Ayay Nubischer König im Reich v. Makuria.</p>
<p>König Kernabes 1311-1316</p>	<p>(1. Reg.) Kernabes Nubischer König im Reich v. Makuria (1311-1316 u. 1323-1324), der als letzter christlicher König das Reich von Makuria regierte. 1315 fiel eine moslemische Armee in Makuria ein. Die Mamluken wollten Barschanbu vom Hof des Sultans auf den Thron von Makuria setzen. Um dieser Invasion zu entkommen, sandte Kernabes den Sohn seiner Schwester, Kanz ed-Dawla zu Sultan Al-Malik an-Nasir Muhammad. Kanz ed-Dawla war Moslem u. sollte den Thron von Makuria besetzen. Der Sultan ging auf dieses Angebot jedoch nicht ein u. die Armee zog nach Nubien. König Kernabes floh mit seinem Bruder Abram nach al-Abwab. Dort wurden sie jedoch in Ketten an die Mamluken ausgeliefert.</p>
<p>König Barschanbu 1316-1317 † 1317</p>	<p>Abdalla Barschanbu. Sohn der Schwester von König David v. Makuria. Nubischer König im Reich v. Makuria. Erster muslimischer Herrscher von Makuria. Marionette der Mamluken. 1315 griff Sultan Al-Malik an-Nasir Nubien an u. konnte Kg. Kernabes absetzen u. so den Moslem Barschanbu auf den Thron von Makuria lancieren. † 1317 in Alt-Dunqula (im Kampf von Kanz ed-Dawla getötet)</p>

König
Kanz ed-Dawla
um 1317
† 1333

(1. Reg.) Kanz ed-Dawla. Neffe des letzten christlichen Königs v. Makuria, Kernabes, u. war als Sohn von dessen Schwester als Thronfolger bereits vorgesehen. Nubischer König im Reich v. Makuria (1317 u.1324-1333). König Barschanbu war sehr unbeliebt bei den Nubiern. Als sich Kanz ed-Dawla, der damals in Kairo lebte, nach Assuan Kam, um Steuern für den Sultan einzutreiben, wurde er mit Freude empfangen u. als Gegenkönig gekrönt. Er marschierte daraufhin nach Alt Dunqula, besiegte u. tötete Barschanbu, nahm die Hauptstadt ein, wo er die Amtsgeschäfte des Königs wahrnahm, sich aber aus Respekt vor seinem Onkel Kernabes nicht krönen ließ. Sultan Al-Malik an-Nasir sandte nun Abram, den Bruder von Kernabes nach Nubien, um Kanz ed-Dawla nach Kairo abzuholen. Kanz ed-Dawla folgte ihm, wurde von Abram zwecks baldiger Auslieferung an Sultan Al-Malik an-Nasir in Ketten gelegt. Kanz ed-Dawla wurde aber wieder von seinen Untertanen befreit u. nahm jetzt auch die Königskrone an.
† 1333 in Alt-Dunqula

vgl. unten

König
Abram
um 1317

Abram. Bruder von König Kernabes v. Makuria. Nubischer König im Reich v. Makuria. Er wurde von Sultan Al-Malik an-Nasir nach Nubien gesandt, um Kanz ed-Dawla zu entsetzen, legte Kanz ed-Dawla aber in Ketten u. wurde nach dessen Befreiung gestürzt.

König
Kanz ed-Dawla
um 1317 - 1323
† 1333

(2. Reg.) Kanz ed-Dawla Nubischer König im Reich v. Makuria. Kanz ed-Dawla wurde aber abermals von seinen Untertanen befreit u. nahm jetzt auch die Königskrone an. Am 1. Dezember 1323 kehrte Kernabes mit einer Reitertruppe nach Nubien zurück. Er erreichte Alt Dunqula u. konnte Kanz ed-Dawla absetzen.
† 1333 in Alt-Dunqula

König
Kernabes
1323-1324

(2. Reg.) Kernabes Nubischer König im Reich v. Makuria. Am 1. Dezember 1323 kehrte Kernabes mit einer ägyptischen Reitertruppe nach Nubien zurück. Er erreichte Alt Dunqula, konnte Kanz ed-Dawla absetzen u. war wieder König von Makuria, wurde aber bald nach Abzug der ägyptischen Truppen von Kanz ed-Dawla vertrieben.

König
Kanz ed-Dawla
1324 - 1233
† 1333

(3. Reg.) Kanz ed-Dawla. Neffe des letzten christlichen Königs v. Makuria, Kernabes, u. war als Sohn von dessen Schwester als Thronfolger bereits vorgesehen. Erster muslimischer König des nubischen Reiches von Makuria, dem es gelang, längere Zeit an der Macht zu bleiben. Er regierte (1317 u. 1324-1333) in Makuria. Als Nubien erneut vom ägyptischen Heer unter Sultan Al-Malik al an-Nasir angegriffen wurde, schlug Kg. Kernabes eine vorzeitige Thronfolge seines muslimischen Neffen vor. Al-Malik kümmerte es nicht, nahm 1315 Alt Dunqula, die Hauptstadt von Makuria, ein u. setzte mit dem Moslem Barschanbu, einen Verwandten von Kernabes auf den Thron. Als sich Kanz ed-Dawla sich nach Assuan begab, um Steuern einzutreiben, wurde er mit Freude empfangen u. zum Gegenkönig gekrönt. Nun wurde Abram, der Bruder von Kg. Kernabes, nach Nubien entsandt, um Kanz ed-Dawla zu entsetzen. Nach der Festnahme wurde er befreit, gekrönt u. konnte sich auch später gegen seinen Onkel Kernabes 1324 durchsetzen.
† 1333 in Alt-Dunqula

vgl. oben

König
al-Amir Abi
1333

al-Amir Abi Abdalla Kanz ad-Daula Nubischer König im Reich v. Makuria.

König
Paper
14. Jh.

Paper König v. Nubien. König v. Alt Dunqula (vermutlich als Stadtstaat)

Numidien u. Mauretanien

Numidien: nördliches Afrika (Algerien u. Tunesien), seit 46 v. Chr. römische Provinz.

König Massinissa 201 - 149 * um 238 v. Chr. † 149 v. Chr.	Massinissa, * nach 240 v. Chr.; Sohn von Fst. Gaia (um 270-207 v. Chr.) vom Stamme der Massyler. Fst. d. Massyler (östliche Numidier). Gründer u. König des numidischen Königreiches. Kämpfte im 2. Punischen Krieg mit Karthago. Siegte 212 mit Hasdrubal gegen die Römer. Hasdrubal verheiratete seine Tochter Sophonisbe (verlobt mit Massinissa) aus politischem Kalkül mit seinem Erzrivalen Syphax. Massinissa unterstützte nun Rom im Kampf gegen Karthago. 203 v. Chr. wurden die Heere von Hasdrubal u. Kg Syphax mit seiner Unterstützung vernichtet. Mit Laelius machte Massinissa noch im selben Jahr einen Einfall in das Reich des Syphax, wobei Syphax 202 v. Chr. besiegt wurde u. in Gefangenschaft geriet. Er vermählte sich als Siegesbeute mit Sophonisbe. Weil aber Scipio ihre Auslieferung verlangte, reichte er ihr selbst den Giftbecher. Karthago musste Massinissa als König von Numidien anerkennen und Gebiete abtreten. 1. Ehe mit ? Söhne: Micipsa , Nachfolger, † 118 Gulussa, Mitregent, i. J. 150 Gesandter des Vaters in Karthago, † vor 118. Sohn: Massiva Manastabal v. Numidien, * um 190, Mitregent, † 140. Sohn: Galida, * um 155, † 88. Sohn: Hiempsal II. , * um 120, Kg. v. Numidien, † 60. Sohn: Juba I., * um 85, † 46. Sohn: Juba II. 2. Ehe 203 mit Sophonisbe v. Karthago, * um 225, † um 202 v. Chr. (Selbstmord), Nichte des Feldherren Hannibal u. Tochter von Hasdrubal u. Sapanibal v. Karthago (Schwester von Hannibal). Sohn: † 149 v. Chr.
König Micipsa 149 - 118 † 118 v. Chr.	Micipsa. Ältester S. u. N. von König Massinissa v. Numidien. König der numidischen Massylier. Micipsa musste auf Druck des römischen Feldherrn Scipio Aemilianus seine Brüder Gulussa u. Manastabal an der Regierung beteiligen. Micipsa unterstützte die Römer im 3. Punischen Krieg gegen Karthago. Nach dem Tod seiner Brüder hatte er die Herrschaft für sich. Nach seinem Tod wurde das Reich von den Römern unter den Söhnen Adherbal u. Hiempsal, sowie Jugurtha geteilt. Dies führte zu Machtkämpfen u. zu Kriegen mit der Römischen Republik. Söhne: Adherbal , Nachfolger, † 112, erm. von Jugurtha, dem Neffen von Kg. Micipsa. Hiempsal I., Mitkönig, † 117, erm. von Jugurtha, Neffe von Kg. Micipsa. † 118
König Adherbal 118 - 112 † 118 v. Chr.	Adherbal. S. u. N. von König Micipsa v. Numidien. König der numidischen Massylier (118-112). Er musste aber auf Druck der Römer das Reich mit seinem Bruder Hiempsal u. mit Jugurtha teilen. Bald brach der Machtkampf mit Jugurtha aus. Nach der Ermordung von Hiempsal durch Jugurtha wurde Numidien 117 von den Römern erneut geteilt, wobei Adherbal die östliche Reichshälfte bekam. 112 v. Chr. eroberte Jugurtha diesen Teil u. tötete Adherbal. † 112 v. Chr., erm.

König
Jugurtha
112 - 104
* um 160 v. Chr.
† 104

Jugurtha. Neffe, Adoptivsohn u. Nachfolger von König Micipsa v. Numidien. Halb-Bruder zu Adherbal u. Hiempsal I., stammte aber nicht von Micipsas Lieblingsfrau ab u. hatte deshalb keinen Anspruch auf den Thron.
König der numidischen Massylier. Nach dem Tod von König Micipsa Teilung des Reiches Numidien unter den Söhnen u. dem Neffen. Hiempsal I. wurde von Jugurtha 117 ermordet u. Adherbal 112 im Kampf von ihm getötet. Da bei der Eroberung der Landesteile römische Bürger getötet wurden, kam es zum Jugurthischen Krieg mit Rom (111-105 v. Chr.). Nach mehreren Niederlagen gelang nur noch die Flucht nach Mauretanien. König Jugurtha v. Numidien wurde aber von seinem Schwiegervater Bocchus an die Römer ausgeliefert u. in Rom hingerichtet.
† 104, in Rom hingerichtet.

König
Galida
104 - 88
* um 155
† 88 v. Chr.

Galida, * um 155 v. Chr.; Sohn von Manastabal v. Numidien u. Enkel von König Massinissa. Halbbruder u. Nachfolger von König Jugurtha v. Numidien.
König der numidischen Massylier. Nach der Niederlage 105 v. Chr. von Kg. Jugurtha v. Numidien im Kampf gegen die Römer, wurde ein Landesteil von Numidien dem Königreich Mauretanien für ihre Unterstützung zugesprochen, nur ein Rest blieb den Nachfolgern von Numidien erhalten.
Sohn:
Hiempsal II., * um 120, Nachfolger, † 60 v. Chr.
† 88 v. Chr.

König
Hiempsal II.
88 - 60
* um 120
† 60

Hiempsal II., * um 120. S. u. N. von König Galida v. Numidien.
König der numidischen Massylier.
Sohn:
Juba I., * um 85, Nachfolger, † 46. Kind:
Juba II., Nachfolger, † 23 n. Chr.
† 60

König
Juba I.
60 - 46
* um 85
† 46 v. Chr.

Juba I., * um 85. S. u. N. von König Hiempsal II. v. Numidien.
König v. Numidien unter Vorherrschaft von Rom. Im italienischen Bürgerkrieg trat er auf die Seite von Pompeius u. erkämpfte mit seinen leichten Reiterschwadronen einige Siege. Er wurde allerdings von Caesar in der Schlacht bei Thapsus am 7. Februar 46 v. Chr. schwer geschlagen. Teile Numidiens kamen danach an Mauretanien u. der Rest wurde in die römische Provinz Africa nova umgewandelt.
Sein Sohn:
Juba II., Nachfolger, † 23 n. Chr.
† 46 in Cirta, Selbstmord nach totaler Niederlage gegen Cäsar.

Letzter König von Numidien

Mauretanien, besiedelt seit 10.000 v. Chr. von nomadischen Berbern u. schwarzafrikanischen Volksgruppen. Seit 25 v. Chr. Nachfolgestaat des Königreiches Numidien.
Mit der islamischen Expansion im 7. Jahrhundert durch arabische Krieger wurde das Gebiet islamisch.

<p>König Bocchus I. 110 - 80</p>	<p>Bocchus I. König von Mauretanien. Im Jugurthischen Krieg (111-105 v. Chr.) zwischen dem König v. Numidien u. Rom schlug sich Bocchus I. auf die Seite seines Schwiegersohnes Jugurtha. Später verriet er ihn zu eigenem Vorteil u. lieferte ihn 105 v. Chr. an Sulla aus. Numidien wurde geteilt. Ein Teil wurde Mauretanien zugesprochen. Söhne: Bocchus II., Nachfolger, † 33 n. Chr. Bogudes, Nachfolger seines Bruders</p>
<p>König Bocchus II. 80 - 33 v. Chr.</p>	<p>Bocchus II.; S. u. N. von König Bocchus I. v. Mauretanien. König v. Mauretanien † 33 v. Chr.</p>
<p>König Bogudes 33 - 30 v. Chr.</p>	<p>Bogudes. Sohn von König Bocchus I. v. Mauretanien. Bruder u. Nachfolger von König Bocchus II. v. Mauretanien. König v. Mauretanien</p>
<p>König Juba II. 30v. Chr. - 23 n. Chr. * 52 v. Chr. † 23 n. Chr.</p>	<p>Juba II., * 52. Sohn von König Juba I. v. Numidien. Nach dem Tod seines Vaters in Rom erzogen u. von Augustus, nach der Verleihung des römischen Bürgerrechts, als Herrscher im Königreich Mauretanien (25 v. Chr.) eingesetzt. König Mauretanien seit 25 v. Chr. u. regierte fast 50 Jahre bis zu seinem Tod als treuer Verbündeter von Rom. 1. Ehe 20 v. Chr. mit Kleopatra VIII. Selene II. v. Ägypten, * am 25. Dez. 40 v. Chr. in Alexandria, † 5 v. Chr., T. von Marcus Antonius (83-30 v. Chr.) u. Königin Kleopatra VII. (69-30 v. Chr.) Kinder: Kleopatra von Mauretanien, * um 17 v. Chr. Ptolemaios, * um 15 v. Chr., König v. Mauretanien, † 40 n. Chr. in Rom, erm. Ehe mit Julia Urania, * um 15 v. Chr., T. von Phraates IV. v. Parthien u. Thea Urania. Tochter: Drusilla v. Mauretanien, * um 35 n. Chr. 2. Ehe 7 v. Chr., gesch. von Glaphyra v. Kappadokien, * 30 v. Chr., Witwe des 7 v. Chr. hingerichteten Prinzen Alexander, u. T. von Kg. Archelaos v. Kappadokien (50-17 v. Chr.) † 23 v. Chr.</p>
<p>König Ptolemaios 23 - 40 * um 15 v. Chr. † 40 n. Chr.</p>	<p>Ptolemaios, * um 15 v. Chr.; S. u. N. von König Juba II. v. Mauretanien u. Kleopatra VIII. Selene II. v. Ägypten, T. von Marcus Antonius u. Königin Kleopatra VII. Seit 21 n. Chr. Mitregent seines Vaters. Königreich v. Mauretanien. Ehe mit Julia Urania, * um 15 v. Chr., T. von Phraates IV. v. Parthien u. Thea Urania. Tochter: Drusilla v. Mauretanien, * um 35 n. Chr. † 40 n. Chr., während eines Besuchs in Rom auf Befehl von Kaiser Caligula ermordet.</p>

Mauretanien wurde Römische Provinz

Vandalen

Das dem arianischen Glauben zugehörige germanische Volk war Ende des 4. Jahrhunderts vor den Hunnen nach Westen geflohen. In der Silvesternacht 406 überschritt ein Verband mit einer großen Gruppe von Alanen u. Sueben den Rhein, verwüsteten Gallien u. ließen sich 409 in Spanien nieder. 428 führte sie der soeben gekrönte König Geiserich an die nordafrikanische Küste. Vandalen u. Alanen errichteten ein Königreich in den reichen nordwestafrikanischen Provinzen, das 442 auch von Valentinian III. faktisch anerkannt wurde. Die Vandalen mussten sich aber immer wieder römischer Angriffe erwehren. Die Zerschlagung des Vandalenreiches im 6. Jahrhundert durch oströmische Truppen gelang durch Thronstreitigkeiten innerhalb des Vandalenreiches.

König
Godigisel
400 - 406
* um 360
† 406

Godigisel, * um 360
König der Vandalen vom Stamm der Hasdinger. Unter dem Druck der Hunnen Zug nach Westen. Vor Überschreitung des Rheins kam es zum Kampf mit den Franken. Bei dieser verlustreichen Schlacht kam Godigisel ums Leben. Die Nachfolge trat sein ältester Sohn Gunderich an, der die Vandalen nach Gallien u. 409 nach Hispanien führte.
Sohn:
Gunderich, * 379, Nachfolger, † 428
Geiserich, * 389, † 477
† 406, gef. im Kampf gegen die Franken.

König
Gunderich
406 - 428
* 379
† 428

Gunderich, * 379. S. u. N. von König Godigisel der Vandalen.
König der hasdingischen Vandalen u. Alanen. Er führte die Vandalen plündernd durch Gallien u. 409 nach Hispanien. Als die Westgoten 416 nach Spanien vordrangen, wichen die Vandalen nach Andalusien aus. Er unterstützte den Usurpator Maximus u. konnte so mehrere römische Angriffe abwehren. Um 425 hatte war seine Machtposition im Süden Spaniens gefestigt. Er begann eine schlagkräftige Flotte aufzubauen.
Seine zwei minderjährigen Söhne wurden in der Thronfolge übergangen u. ermordet.
† 428 bei der Plünderung von Sevilla.

König
Geiserich
428 - 477
* um 389
† 25. 1. 477

Geiserich der Lahme, * um 389. Sohn von Kg. Godigisl der Vandalen, † 406 u. einer Sklavin. Halbbruder u. Nachfolger von König Gunderich d. Vandalen.
König d. Vandalen u. Alanen. Gunderichs Witwe u. dessen Söhne ließ er ermorden, um seine Herrschaft zu sichern. 428 wurde mit den Alanen Afrika erobert. Karthago wurde 439 samt der römischen Flotte erobert u zur Hauptstadt erhoben. Sizilien wurde besetzt, Sardinien, Korsika u. die Balearen erobert.
König Geiserich wurde unangefochtener Herr im westlichen Mittelmeerraum. Er wütete als Arianer in Afrika gegen den Katholizismus u. nutzte die Schwäche Roms zur Invasion. Am 19. Oktober 439 wurde die Metropole Karthago erobert u. 441 scheiterte die römische Gegenoffensive. Lebenswichtige Getreidelieferungen nach Rom wurden oft gestoppt, um in die weströmische Innenpolitik eingreifen zu können. Am 3. Juni 455 landete König Geiserich in Ostia. Rom wurde erobert, alle Reichtümer auf Schiffe verladen u. Kaiserin Licinia Eudoxia u. ihre Töchter Eudicia u. Placidia entführt. 461 zerstörte Geiserich große Teile einer weströmischen Flotte, die von Kaiser Majorian gegen ihn in Marsch gesetzt worden war. Eine weitere Landungsoperation konnte Geiserich 468 dank des Versagens des römischen Feldherrn Basiliskos zurückschlagen. Starke Chr.- Verfolgung.
Kinder:

Hunerich, * um 420, Nachfolger, † 484
Theuderik (Theoderik), von Hunerich verbannt, † um 480. Sohn:
Godagis, von Hunerich verbannt, † vor 484

Tochter

Gento (Geiso), * um 430, jüngster Sohn von Geiserich. Flottenführer seines Vaters.

König d. Ostgoten, † im Kampf vor 477. Söhne:

Gunthamund, * um 450, Nachfolger von König Hunerich (484-496), † 496

Thrasamund, * um 465, Nachfolger seines Bruders Gunthamund, † 523

Hoamer. † vor 533

Euagees, † vor 533, , von Gelimer hingerichtet

Gelaris (Geilarith). Söhne:

Gelimer, Nachfolger (530-534), von Belisar entsetzt, † vor 553

Ammatas, † 533, gef. im Kampf gegen Belisar.

Tzazo, † 533, gef. im Kampf gegen Belisar. Sohn:

Gibamund, † vor 533

† am 25. Jan. 477 in Karthago

König
Hunerich
477 - 484
* um 420
† 23. 12. 484

Hunerich, * um 420. S. u. N. von König Geiserich der Vandalen. Arianer
Geisel am Weströmischen Hof. König der Vandalen u. Alanen. Katholiken-Verfolgung.
Loslösung aus römischer Geiselhaft u. Verlobung 455 mit der Kaiser-Tochter Eudokia.

1. Ehe nach 442 mit ?, * um 420, gesch. 442 (verstümmelt an den Vater zurück), † nach
442, T. von König Theoderich I. d. Westgoten.

2. Ehe 456 mit Eudocia (Verlobung 442), * 439, † um 472 in Jerusalem (in 1. Ehe 455
mit Palladius, * um 415, Caesar, † im Mai 455 in Rom erm., Sohn von Petronius
Maximus u. Eparchia Avita), Tochter des Weströmischen Kaisers Valentinian
III. u. Licinia Eudoxia (422-462). Kinder:

Hilderich, * 457, Nachfolger (523-530), † 533, von Gelimer hingerichtet.

Placidia

Eudocia

Ehe mit Valentinianus III. u. Petronius Maximus. Sohn:

Hilderich

† am 23. Dez. 484

König
Gunthamund
484 - 496
* um 450
† 496

Gunthamund, * um 450. Sohn von Kg. Geiso d. Ostgoten, Sohn von König Geiserich der
Vandalen. Nachfolger von Kg. Hunerich der Vandalen.

König der Vandalen u. Alanen. Katholik, setzte die Chr.-Verfolgung aus. Einführung einer
neuen Silberwährung (der Solidus blieb unverändert)

† 496

König
Thrasamund
496 - 523
* um 465
† 26. 5. 523

Thrasamund, * um 465. Sohn von Kg. Geiso d. Ostgoten, Sohn von König Geiserich der
Vandalen. Nachfolger seines Bruders König Gunthamund der Vandalen. Arianer.

König der Vandalen in Nordafrika. Katholiken-Verfolgung wurde eingestellt. Einige
Gebiete im Norden von Algerien gingen an die Berber verloren.

Ehe 500 mit Amalafrika, * um 465, (in 2. Ehe), † 525, erm. (von Hilderich), Schwester
von König Theoderich d. Gr., T. von Theodemir u. Eralieva. Tochter:

Amalberga, * um 495

Sohn aus 1. Ehe:

Theodahad, König der Ostgoten nach Königin Amalawintha

† am 26. Mai 523

König
Hilderich
523 - 530
* 457
† 19. 5. 533

Hilderich, * 457. Sohn von Kg. Hunerich d. Vandalen u. Eudocia, T. von Ks. Valentinian
III. u. Licinia Eudoxia. Nachfolger seines Veters König Thrasamund der Vandalen.

König der Vandalen in Nordafrika. Junggeselle. Thrasamunds geflohene Witwe ließ er
einkerkern u. ermorden. Die Katholiken Verfolgung wurde beendet. Gelimer riss im Aug.
530 den Thron an sich u. stürzte Hilderich.

Tochter:

Hilde, * um 500

† am 19. Mai 533 in Karthago, hingerichtet

Gelimer
530 - 534

Gelimer. Sohn von Gelaris, ein Sohn des Geisou. Ururenkel von König Geiserich. Arianer.

Usurpator, der im Jahr 530 widerrechtlich den Thron bestieg. Bekämpfer der Katholiken. Gelimer wagte erst nicht, Hilderich töten zu lassen u. nahm ihn in Haft. Kaiser Justinian erkannte Gelimer nicht an u. eröffnete 533 den Krieg gegen Gelimer, um Hilderich wieder einsetzen zu lassen. Gelimer ließ, nachdem der kaiserliche Feldherr Belisar mit seinem Expeditionskorps in Nordafrika gelandet war, Kg. Hilderich u. dessen Neffen Euagees in Karthago hinrichten. Gelimer geriet 534 auf seiner Flucht in römische Gefangenschaft. Belisar führte Gelimer im Triumphzug in Konstantinopel mit. Das Vandalenreich, die einstige römische Provinz wurde dem byzantinischen Reich angegliedert u. blieb über 160 Jahre unter oströmischer Herrschaft, bis sie im Rahmen der islamischen Expansion in das Reich der Umayyaden eingegliedert wurde.

† 553 im Exil

Letzter König der Vandalen